

Volksblatt

Wählt
Sozialdemokraten
Liste 2

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Saalkreis

Das Volksblatt erscheint mit Beilagen. Es ist Publikations-Organ der gemäßigten und demokratischen Organisationen und amtlichen Organ verschiedener Verbände. Schriftleitung: Dr. Württemberg & Genssler-Verlag, Nr. 2405, 2407, 2408, Berlinische Platzunterverteilung mittags von 12 bis 14 Uhr. — Unverlangt eingesandene Manuskripte ist kein Rückporto beizufügen.

Bezugspreis monatlich 1,20 und 0,30 Mk. Auslandsendung 2,10 Mk. für Arbeiter monatlich 0,45 Mk., Volkswirtschaft 2,10 Mk., durch Postboten ausstellt 2,50 Mk., bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,40 Mk. — Einzelpreis 15 Pf. im Umkreis und 20 Pf. im Restgebiet der Weimarer, Hauptvertriebsstelle: Dr. Württemberg & Genssler 2405, 2407, 2408, Berlinische Platz 2319 Erfurt.

Auf die Schanzen für Liste 2!

Heraus zum Sturm! / Fort mit dem Nazipack!

Nieder mit Hitler, der mit seinen 230 Abgeordneten gar nichts leistete!
Nieder mit Papens Adelsclique, die ohne Hitler nicht regieren könnte!
Nieder mit Thälmann, dem Gewaltanbeter und Arbeiterschädling!

Die Eiserne Front hat in diesem Wahlkampf einen barten Grabenkrieg geführt — jetzt gilt es, zu stürmen und zu siegen.

Die Eiserne Front wurde von allen Seiten bekämpft, aber sie steht und hilft der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands den Sieg erringen.

Schlagt das Nazi-Pack! Schlagt Adolf Hitler, der allen alles versprach und nichts gehalten hat. Er hatte im Reichstag 230 Abgeordnete! Er war stärker als alle anderen Parteien es je gewesen sind — geleistet haben die nationalsozialistischen Großmäuler nichts, gar nichts!

Dieses unverschämte Nazi-Pack hat es nur fertiggebracht, die Sozialdemokratie zu verkleinern und im Volke durch Lug und Trug Stimmen und Mandate zu ergaunern. Mit Lug und Trug, mit Nord und Lotsschlag haben diese „Erneuerer“ Politik zu machen versucht, die vor einem elenden Zusammenbruch steht.

Hitler hat gesagt, er könne morgen alles besser machen, jetzt aber sagt er, er hätte Zeit! Er hat Zeit, ja wohl, inzwischen mögen die Millionen und aber Millionen, die im Hunger und Elend leben, völlig umkommen.

Hitlers einziger praktischer Erfolg ist die Regierung Papen und die Adelsclique, die das Volk jetzt beherrscht.

Hitlers Politik ist daran schuld, wenn sich Volksfeinde breit machen können, die im Jahre 1918 feige die Flucht ergriffen. Hitlers Politik ist schuld an Papen — ohne Hitler nie und nimmer Papen!

Das Geschrei der Nazis über die Adelsclique ist doppelt lägerisch: Erstens stehen in den Reihen der Nazis selber genug Grafen und Barone und Prinzen, zweitens hätte Hitler wissen müssen, daß die Junker die Macht nicht wieder hergeben, wenn sie sie erst einmal durch ihn haben. Oder hat es Hitler ge-

wußt? Er scheint im stillen ganz zufrieden mit der Diktatur Papens und Schleichers! Vielleicht bringt es noch einmal die Sonne an den Tag, wie Hitler das Volk auch hier absichtlich belogen und betrogen hat!

Wenn es nicht Absicht war, dann ist es ein Beweis grenzenloser Unfähigkeit, die Hitler bewiesen hat, als unter seiner Duldung Papen in das Reichskanzleramt einzog und Pracht sich als Kommissar in Preußen etablierte.

In allen Fällen hat Hitler für Papen die volle Verantwortung! Der Jorn des Volkes muß die

Lügner und Betrüger am Sonntag hinwegfegen.

Hitler ist schuld an Papen und allen seinen Maßnahmen.

Hitler ist schuld, wenn heute das Volk rechtslos ist.

Hitler ist schuld, wenn eine macht-lästerne Regierung die Volksvertretungen ausschalten kann.

Hitler ist schuld an der Diktatur der Barone, wie er schuld ist an den Bürgerkriegsgefahren, die Deutschland heimsuchten.

Hitler sympathisierte mit den für ehrlos erklärten Mördern von Potempa — das Hakenkreuz ist

das Abzeichen aller jener geworden, die wie Hitler mit diesem gemeinen Mord sympathisieren.

Hitler ist der Verbündete der Reaktion und wie man ihn kennt, wird er auch nach den Wahlen nichts Ernsthaftes tun, die Adelsclique zu stützen.

Papen stürzt nur, wenn wir Hitler schlagen.

Es besteht sogar die Gefahr, daß Hitler sich mit Papen koalitiert, wenn anders er nicht ein Nipfelchen der Macht bekommt.

Hitler muß geschlagen werden, wenn Papen stürzen soll.

Aber auch Thälmann, der Gewaltapostel der anderen Richtung, muß vernichtend geschlagen werden, wenn das Volk regieren soll.

Thälmann, der den anderen Gewaltapostel durch die kommunistische Politik seit Jahren den Vorwand geliefert hat, mit Gewalt zu arbeiten, hat genau so das Volk entrechtet helfen, wie Hitler!

Darum muß auch Thälmann geschlagen werden!

Zu den Waffen der deutschen Arbeiterklasse gehören von je die Waffen des Rechts, der Gerechtigkeit, der Disziplin. Diese Waffen aber haben die Kommunisten zerschlagen! Sie wollen von diesen Waffen, die uns vor allem zu Kampf und Sieg befähigen, nichts wissen.

Die Sozialdemokratie aber hält diese Waffen rein und scharf. Mit diesen Waffen hat sie ihre Gegner schon oft bezwungen und dieses gewaltige Stück Macht der Gerechtigkeit und des Rechts wirkt dauernder als radikales Geschrei! Nieder mit Papen und Hitler, nieder mit Thälmann!

Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands ruft zum Kampf. Die Eiserne Front steht unerschütterlich! Heraus zum Sturm, auf die Schanzen! Tragen wir den sozialistischen Antritt für Recht, Frieden und Freiheit siegreich vor — für die Liste 2!

Am Sonntag!



Nieder mit der Junfer-Reaktion!

Mit der Sozialdemokratie für die Freiheit!

Am Sonntag liefern wir der Reaktion in Deutschland ein Geschenk! Eine letzte große Konfession in letzter Stunde ist erforderlich. Es gilt die Macht und die Sphäre der Sozialdemokratie in ungebrochener Kraft zu zeigen.

Die Sozialdemokratische Partei ist der Turm der Freiheit! In seinen unbegrenzten Mauern muß sich die Sturmflut der Reaktion brechen. Das Treiben von Nationalsozialisten und Kommunisten hat den Kräfte des Feindes zum Maß gemacht. Reaktionäre Gespenster sind wieder herbeigeholt aus den Lüchern, in die sie die Sozialdemokratie gebannt hatte. Das östliche Junfertum, frech, machtgierig, ränkefüllend, will keine Herrschaft über das deutsche Volk nur errichten mit Altkönigsrecht und Serrenhaus, mit Höhenrücken-Geschick und Königsmut!

Am Schlimmsten des Junferturns markieren die Eppynen aus dem Hochstufentum, die Generale und die Industriekönige, das ganze Geschick der politischen und sozialen Reaktion. Sie

leben bereits das Volk geknebelt am Boden liegen. den Stiefel der Barone im Nacken!

Auf nun Kampf gegen die Feinde des Volkes! Wert auf gegen die Anschläge auf die Rechte des Volkes! Am Sonntag schlagen wir eine Schlacht gegen die Gespenster der Vergangenheit, am Montag werden wir den Kampf weiter führen, unablässig, unermüdet, bis der Feind endgültig am Boden liegt, um nie wieder aufzustehen!

In unserem Lager ist die Freiheit, ist das Recht und die Ehre des Volkes! In unserem Lager ist die politische Vernunft! Wir sind die Garanten einer besseren Zukunft des Volkes! Wir sind vorantwärtlich dafür, daß der politische Junfer im Dunde mit der Reaktion nicht das Volk überrennt!

Mit junger Entschlossenheit werden wir den Kampf führen! Wir brandmarken vor dem Volke die Parteien, die mit verhängnisvollen, mit widerlichen Lügen und gewissenslos Methoden den Boden für die Feinde der Volkseeinheit bereitet haben. Wir flagen die Kommunisten und die

Nationalsozialisten an, daß sie die Interessen des Volkes mit Füssen treten haben! Wir flagen sie an der Arbeit für die Reaktion!

In der Stunde des Kampfes und der Gefahr halten wir das stolze Banner der Sozialdemokratie hoch empor! Gegenüber der irrigen Demagogie verweilen wir nicht auf unsere Taten. Wir haben das Volk emporgelöhnt! Der Beiß der arbeitenden Massen an Bildung, an Recht, an Kraft, an Selbstbewußtsein — unser Werk! Der Aufstieg der Lebenshaltung der deutschen Arbeiterschaft aus dem Elendsjahren des vorigen Jahrhunderts bis zum Beginn der Krise — unser Werk! Die Freiheit des Volkes — unser Werk!

Jetzt die Feinde hoch gegen den Kaufmann der Reaktion! Was wir geschaffen haben, werden wir verteidigen, niemand soll es uns und dem Volke rauben!

Her zu uns — so droht uns unser Auf in letzter Stunde! Stützt unsere Rechten! Stützt sie für die Wahl, stützt sie für die Wahl zum kommenden Kampfe!

Sonntag aber gilt es das laute Bekenntnis in Masse: für die Sozialdemokratie! Für Liste 2!

Keines wird frech!

Eigener Bericht

Schweidnitz, 4. November.

Vor dem Sondergericht beim Landgericht Schweidnitz in Schlesien rückt zur Zeit ein Prozeß gegen mehrere Nationalsozialisten ab, die am den Attentat auf den sozialdemokratischen Reichstagspräsidenten, „Proletarier“ in Reichenbach (Schlesien) beteiligt gewesen sind. Das Attentat wurde in der Nacht zum 9. August verübt. Die Bombe, die die Bombe traf, trat nicht ein, sondern den SA-Mann Jaehnte, der in Reichenbach gefangen wurde und auf der Stelle tot war.

Angelagt sind der Handlungsgehilfe Erich Warner-Reichenbach, der Kraftwagenführer Wolomski-Breslau und der Elektriker Wolter-Reichenbach, alle wegen Verstoßes gegen die Tateinheit mit einem Verbrechen gegen das Sprengstoffgesetz. Angetagt sind ferner wegen Begünstigung der Stummanführer Stabs aus Fürstentum, der Stabsführer Raucher-Dittmannsdorf, der Stabsführer Jaehnte, der Stabsführer Jaehnte, der Stabsführer Jaehnte, der Stabsführer Jaehnte.

Der erste Verhandlungstag galt ausschließlich der Vernehmung der Angeklagten, die nach dem Vorfeld des mitangelegten Fernmelders Heines auf die Zerstörung des Gerichts und der Beteiligten des Reichstagspräsidenten Jaehnte immer wieder provozierende Antworten geben.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung vor dem Schweidnitzer Sondergericht erfolgt die Vernehmung von Heines. Er schlägt einen anmaßenden Ton an und erklärt:

es habe kein Befehl dazu gehört, gegen Jaehnte vorzugehen. Jaehnte gebiete wegen seiner Disziplinierung der nationalsozialistischen Bewegung auf die Anklagebank.

Er finde es mehr als verständlich, daß sich die SA-Leute gegen die „Herrchen“ Jaehntes empören. Obwohl ihn der Vorliegende wiederholt zur Mäßigung mahnt, macht er unter Hinweis auf eine nationalsozialistische Vertikale die unerschämte Bemerkung: „Jahrelange Nationalsozialisten seien von „marginalen“ Herden nichtig erachtet worden“. Der Vorliegende unterbricht ihn mit der Bemerkung, das zu sagen sei nicht zulässig. Heines läßt in seinen provozatorischen Ausführungen fort und erklärt, er halte die von Hitler angeordnete Beschränkung des Reichstagspräsidenten nicht mehr für gegeben.

Er erhebt überlaut öffentlich, daß er jede Stabskarte ausliefe und jedem SA-Mann anschlüge, der sich nicht zur Wehre lege.

Seine Beteiligung an der Reichenbacher Affäre, der Vorwurf der Begünstigung, verlor er zu bagatellieren. Es könne sein, daß er gesagt habe, Wagner und Wolomski könnten auf die Sportschule geschickt werden. Das Darlehen von 150 Mark, das er der Frau Wolomski gegeben habe, habe er ihr aus menschlichen Gründen gegeben, nicht um Wolomski zur Flucht zu verhelfen.

Als Rechtsanwalt Bandmann an Heines die Frage stellt, ob ein Befehl zu dem Attentat von einer Zentrale der SA vorgelegen habe, erklärt Heines zunächst, daß er den Reichstagspräsidenten nicht antworte, verneint dann aber je nehmend die Frage. Ebenso die weitere, ob er wisse, woher Jaehnte die Bombe habe.

Als Bandmann endlich die Frage stellt, ob Heines auch Feststellungen über die Taten und Verbrechen gemacht habe, antwortet Heines mit einer neuen Unverschämtheit. Er sagt, der Betreuer des Reichstagspräsidenten solle lieber fragen, wie groß die Angst der Juden am 13. August gewesen sei. Der Vorliegende rügt Heines, der Befehl „Anmaßt“ Quegebrune jedoch springt ihm

bei, indem er die Frage des Reichtägers als Demonstration bezeichnet.

Nach Heines wurde dann der letzte Angeklagte, „Stabsführer“ Jaehnte-Breslau vernommen. Der Angeklagte leugnet, sich der Begünstigung schuldig gemacht zu haben.

Hierauf wird in die Beweisaufnahme eingetreten und zunächst der Reichtäger Jaehnte vernommen. Jaehnte schildert das Attentat und erklärt, er habe aus der Lage der Reiche Jaehntes schließen können, daß der Anschlag ihm gelten sollte. Jaehnte erklärt weiter, daß

seit März 1932 die Gefahr sich für ihn so erhöht habe, daß ihn seine Partei-gewissen nicht mehr allein gehen ließen. Von Mitte Juli ab sei die Gefahr gegen ihn noch gesteigert worden. Im März und auf der Straße habe er zu Ehren bekommen, am 31. Juli werde er angegriffen.

Abteilung für Held

Eigener Bericht

Darmstadt, 4. November.

Staatspräsident Dr. Abeling hat sich in den letzten Tagen in mehreren großen Kundgebungen der Eisenen Front u. a. auch zu den Auseinandersetzungen geäußert, die sich an die Stuttgarter Rede des bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Heß angeschlossen haben.

Neuer Innenminister Badens

Als Nachfolger des verstorbenen Innenministers der badischen Regierung, Meier, wird die Sozialdemokratie den Bürgermeister Dr. Kraus-Mainz vorschlagen. Kraus ist geborener Badener. Er war bisheriger Landtagsabgeordneter und vor seiner Wahl zum Bürgermeister in Mainz Bürgermeister in Rehl am Rhein.

Zwangsarbeit für Kreugers Direktor

Der ehemalige Direktor einer der Schindelfabriken des früheren Kreuger-Konzerns, Egen Hubt, wurde am Freitag wegen Betrugsstrafes zu 1 Jahr Zwangsarbeit, 1 Jahr Verlust des öffentlichen Amtes und einem Schadenersatz von 337 500 000 französischen Franken verurteilt, die er der Klägerin, der Continental Investment-Gesellschaft zu leisten hat. Es ist die höchste Schadenersatzsumme, die jemals von einem schwebischen Gericht festgelegt worden ist.

Nur noch ein Tag!

Noch ein Tag! Von früh bis spät!

Alle Kräfte angespannt,

Bis die Freiheitsfahne weht

Sieghaft über unserm Land

Letzter Sturm! Macht Deutschland frei!

Immer wieder: Liste 2!

Sozialdemokraten!

Der Verkehrsstreik

Noch nicht beendet / Drei Tote

Der Berliner Verkehrsstreik ist offiziell beendet. Die Gewerkschaften haben unter dem Druck der Verbindlichkeitsverpflichtung die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen. Am Freitag um 2 Uhr mittags haben sich über 21 000 Mann nur 1500 auf den Betriebsbahnhöfen eingefunden, obwohl die Betriebsgewerkschaft die Wiederaufnahme der Arbeit bis zu diesem Termin geordert hatte.

Der Verkehrsstreik wurde nur unter den größten Schwierigkeiten aufgenommen.

Am Freitagmorgen wurde bei einem Zusammenstoß mit der Polizei ein SA-Mann erschossen. Auch am Freitagabend kam es in Berlin zu Straßenkämpfen, die meistens von Kommunisten und Nationalsozialisten gemeinsam in Angriff genommen wurden. Am Freitagabend wurde noch ein Nationalsozialist erschossen.

Auf dem Betriebsbahnhof Leger haben unbekannte Täter an den Masten der Verteilung die Schalttafel teilweise abgeflacht, teilweise abgebrochen. Auf der nur einseitig durchgeführten Straßenbahnstrecke Leger-Heiligensee ist die Lichtleitung an mehreren Stellen durchschnitten worden; ferner wurden Weichenanlagen beschädigt. Polizeitruppen, die sich um die Sicherung des Verkehrs bemühten, wurden wiederholt hart bedrängt. So kam es in der Nähe des Betriebsbahnhofs Schöneberg am Freitagmorgen und am Nachmittag zu blutigen Zusammenstößen. Morgens wurde ein Nationalsozialist tödlich verletzt. Am Nachmittag wurde ebenfalls ein Mann getötet und einer verletzt. Außerdem erlitten vier Frauen, unter ihnen eine 67jährige, Verwundungen. Bei einem Zusammenstoß in der Drummstraße wurde ebenfalls ein Mann getötet; drei Männer erlitten Verletzungen. Die näheren Umstände dieser blutigen Ereignisse bedürfen noch der Aufklärung.

Die Polizei, die seit Beginn des Verkehrsstreiks schon weit über 400 Personen zwangsgeführt hat, von denen die Hälfte wieder entlassen wurde, bietet in erhöhter Alarmbereitschaft. In der Nähe aller großen BVG-Bahnhöfe sind starke Polizeikommandos postiert. Auch die Betriebsbahnhöfe sind polizeilich besetzt.

Der Berliner Verkehrsstreik soll am Sonntagabend früh unter allen Umständen zu Ende gebracht werden. Die Polizei will durch Einsetzung von verstärktem Schutz die Wiederaufnahme des Verkehrs erzwingen. Der Streik ist, genau betrachtet, nur nicht mehr eine gewerkschaftliche Angelegenheit, sondern nur noch eine Kampfprobe zwischen Polizei und SA.

Dapens Beamtenschub

Das deutschnationale Parteibuch registriert

Die Preußen-Kommissare der Dapen-Barone beschäftigen, daß sie einen großen Beamten-schub planen. Allerdings sollen nach ihren Erklärungen nicht nur Republikaner auf der Straße stehen. Nur werden die Herrschaften daran selbst nicht glauben, denn die Richtung der bisherigen Personalpolitik der Dapen-Barone ist so eindeutig, daß über ihre weiteren Pläne und Ziele nicht der geringste Zweifel bestehen kann. Wie bisher so wird auch in Zukunft das deutschnationale Parteibuch und der Adelstitel für die Beförderung von Beamten maßgebend sein. Wie sollte schließlich auf ein Mann wie Jaehnte-Draht, der alles, was er war und wurde, ausschließlich dem Parteibuch verdankt, anders können?

Der republikanischen Beamtenschaft aber zeigt die Befähigung des bevorstehenden Personalwechsels mit den unaussprechlichen Schritten, was die Stunde geschlagen hat.

Serriots Plan ergänzt

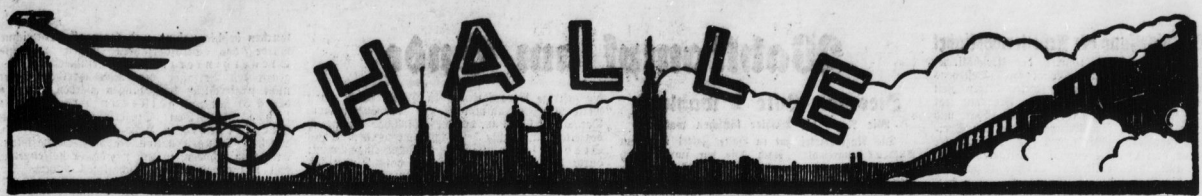
Eigener Bericht

Genf, 4. November.

Die Rede, die der französische Kriegsminister Paul Doucet am Freitag vor dem Büro der Verbrüderungskommission hielt, enthält zwei sehr wesentliche Ergänzungen der Kammer-Rede Serriots über den französischen Abrüstungsplan. Die erste war die aus dem Tabellenplan übernommene Befehlshaltung und Verkleinerung des Schanzensystems. Die andere ist die Festsetzung des Grundjahres, nach dem die Formen der Verteidigungsmittel nicht nach der Bevölkerungsziffer, sondern nach den Ansehensmöglichkeiten der Nachbarländer festzusetzen ist.

Der Tod der Sängerin

Der Leichnam der von ihrem Gatten erschossenen Berliner Opernsängerin Gertrud Bindenagel ist bestattungsmäßig worden. Es soll durch eine Obduktion festgestellt werden, ob der insolge einer Augenentzündung uncurierbar eingetretene Tod in direktem Zusammenhang mit der durch Hänge betorgenen Augenverletzung steht, oder ob auch eine Benenentzündung, an der Gertrud Bindenagel gleichfalls litt, den Tod mitbestimmte.



Das Volk entscheidet: Wie weit!

Auf jede Stimme kommt es an. Jetzt wird nicht mehr gefaselt! Jetzt vor und durch! Jetzt drauf und dran, des Hitters Rube wackelt!

Nach dem Wahlkampf! — Sammeln!

Wenn am Sonntag einer der schweren Wahlkämpfe Deutschlands geschehen sein wird, dann müssen die Freunde und Anhänger der Sozialdemokratie neue Kräfte sammeln, um sich zu neuen Kämpfen zu rüsten.

1907 - 6. November - 1932

Vor 25 Jahren: Stadtverordnetenwahl unterm Dreiklassenwahlrecht!

Am 6. November soll das deutsche Volk wieder zur Wahlurne gehen, und zwar auf Grund der verfassungsmäßigen Bestimmung, daß die Neuwahl spätestens 60 Tage nach der Auflösung des Parlaments erfolgen muß.

1836 gegen 576 Stimmen gegen den Bürgerlichen wieder gewählt. Dagegen unterlagen in der Altstadt die sozialdemokratischen Kandidaten Albrecht, Gildenberg, Schulze, Kretschmann, Gröbel, Koch, Haase und Schellding gegen die vereinigten Bürgerlichen.

Freilich wurde zu diesem Termin nur die Wahl in der 3. Klasse vorgenommen, aber welches Interesse konnte die Arbeiterschaft schon den Abstimmungen in den beiden anderen Klassen entgegenbringen?

Das wirkte sich so aus, daß von 3669 wahlberechtigten Beamten 2858 zuzurechnen und nur ganz 6 sozialdemokratisch stimmten.

Humor im Wahlkampf

Nicht in die Höhe. Als gestern Abend Herr von Papen im Rundfunk über die „fittliche Erneuerung Deutschlands“ sprach und er gerade dazwischen wollte, wie dank seines Aufbesserungsprogramms die Arbeitslosigkeit immer mehr zurückgehe...

einander gewählt, jeder Eisenbahner, jeder Postbeamte wurde am dritten Tage genau geprüft, ob er auch seine Patriotenpflicht erfüllt hat.

„Das erbärmliche aller Wahlsysteme hat gefiegt! — So kennzeichnete damals das „Volkblatt“ zutreffend den Ausgang der Wahl.

Was wollen am Wochenende?

Der morgige Wahltag macht sich auch am Wochenort bemerkbar. Die Nazis verteilen Flugblätter, die so manche nette Bemerkung bei den Lesern hervorgerufen. So bemerkt einer der Nachbarn: „Ja, die Flugblätter bringen sie uns aber wenn lieber tausend Nazis Haken und Kopfen uns was ab!“

Republikanische Dankkonzerte

Reichsbanner und SAJ spielen auf hallischen Plätzen. Heute nachmittag in der Zeit von 15 bis 16 Uhr veranstaltet der Spielmannszug des Reichsbanners auf dem Steinroßplatz ein Flugkonzert.

Eine Familientragödie

Gestern Abend verlas eine 25jährige Ehefrau von der Schieferstraße in die Saale zu bringen. Befanden hinterher sie daran und überlegte sie der Polizei. Bestimmte Familienverhältnisse waren die Ursache.

in Klasse I: 256 Personen, in Klasse II: 2 154 Personen, in Klasse III: 23 262 Personen.

Also 250 Wähler der I. Klasse hatten dasselbe Recht wie die 23 000 Wähler der III. Klasse und die 2000 Wähler der II. Klasse. Damit aber nicht genug.

Verneinung der Begriffe

In 1907 für rednerische Kuriositäten die hier nach den Wählern.



Der Wähler Lehmann, der sich über sämtliche 32 Wahlvereinigungen geschicklich informiert hat.

Lebenshaltungskosten

im Oktober 119 Prozent. Das Statistische Reichsamt teilt mit: Die Lebensindexzahl für die Lebenshaltungskosten betrug für den Durchschnitt des Monats Oktober 1932 auf 119,0 gegenüber 100 im Sommer.

stimmten reaktionäre Wählerkreise hinreichend, konnte man in der letzten deutschen Wahlperiode vernehmen. Hier behauptete der Reichsleiter Dr. Schmidt, die Deutschnationale Volkspartei sei nicht sozialreaktionär, sozialreaktionär sei das System von 1918.

Partiführer ohne Partei

Koch die DDP, das von Brüning aufgelegene Gebilde, hat sich in die Umhüllen eines Wahlkampfblattes gefasst. Darin steht man, heißt das Blatt, die DDP ist nicht für Arbeiterschaffung und Wirtschaftsbildung.

Der Käse

Gestern kaufte ich einen Käse. Die Verkäuferin wackelte ihn doppelt ein. „Kommt er nicht fertig“, sagte sie dabei. Der Käse stank aber doch ganz infernalisch. So kaufte ich ihn nach aus, das Einwickelpapier warf ich in den Müllimer. Als ich den Käse zum Zerkleinern stank er nicht mehr.

es ist nicht, am Sonntag

am Sonntag, an denen ausnahmsweise keine Wahl stattfindet, keine Freunde zum Jo-Jo einzuladen.

Ein passender Vergleich

Am Tage der letzten Reichstagswahl lag auf einer Straße ein Portemonnaie. Der glückliche Finder fand darin einen Zettel, auf dem folgendes stand: „So wie du jetzt, eblicher Finder, beim Öffnen dieses Portemonnaies kritisiert werden wirst, mich einmal jeder enttäuscht werden, der seine Stimme den Propaganda des Dritten Reiches gibt!“

Ernährung um 0,8 auf 109,6

Ernährung um 0,8 auf 109,6, Befriedigung um 0,8 auf 113,9, sonstiger Bedarf um 0,4 auf 164,1. Die Indexzahl für Heizung und Beleuchtung hat sich infolge des weiteren Anstiegs der Sommerpreiskategorie um 0,6 auf 136,0 erhöht.

Steigende Preise — steigende Arbeit

Die Kaufkraftbewegung der Lebenshaltungskosten hat mitzuteilen an. Nach der Berechnung des Statistischen Amtes der Stadt Halle ist die letzte Woche um 0,17 Prozent auf 1,168 gestiegen. Grund: die Eier werden teurer.

Advertisement for 'Sparkapital schafft Arbeit! Stadtparkasse zu Halle'. Text includes: 'Jeder Spargroschen ein Baustein!', 'Bringe deine Rücklagen zur Stadtparkasse zu Halle', 'Rathausstr. 5. • Zweigstellen in allen Stadtteilen', 'Einlagen werden von 1. RM. an angenommen.'



Die Volksehrung der Arbeiterbewegung

In der Woche des 9. (Unter der Woche)...

Wahlkampf am Ende

Diesmal: Bitte 2 wählen!

Die Regie bei Wählerkampfen...

Zweiholz

Das Ferngespräch - fertig ist der...

Das Salzkreuz verdammt

Die drei Pfeile verdrängen es aus den Straßen...

Die rote Kolonne

Die rote Kolonne, die nunmehr seit zwei...

Die Regie bei Wählerkampfen

Die Regie bei Wählerkampfen...

Ein neues unerschrockenes der Regie

Ein neues unerschrockenes der Regie...

wurden beschlagnahmt und gegen alle Einzelner...

Salzkreuz verdammt

In die Halle am Rathaus ist ein großer...

Feute und Montag Kartoffelverkauf

Der Verkauf der Winterkartoffeln findet nur...

Zweiholz

Das Ferngespräch - fertig ist der...

Die Regie bei Wählerkampfen

Die Regie bei Wählerkampfen...

Zweiholz

Das Ferngespräch - fertig ist der...

Die Regie bei Wählerkampfen

Die Regie bei Wählerkampfen...

Feute und Montag Kartoffelverkauf

Der Verkauf der Winterkartoffeln findet nur...

Zweiholz

Das Ferngespräch - fertig ist der...

Die Regie bei Wählerkampfen

Die Regie bei Wählerkampfen...

Feute und Montag Kartoffelverkauf

Der Verkauf der Winterkartoffeln findet nur...

Zweiholz

Das Ferngespräch - fertig ist der...

Die Regie bei Wählerkampfen

Die Regie bei Wählerkampfen...

Feute und Montag Kartoffelverkauf

Der Verkauf der Winterkartoffeln findet nur...

Zweiholz

Das Ferngespräch - fertig ist der...

Die Regie bei Wählerkampfen

Die Regie bei Wählerkampfen...

Feute und Montag Kartoffelverkauf

Der Verkauf der Winterkartoffeln findet nur...

Zweiholz

Das Ferngespräch - fertig ist der...

Die Regie bei Wählerkampfen

Die Regie bei Wählerkampfen...

Feute und Montag Kartoffelverkauf

Der Verkauf der Winterkartoffeln findet nur...

Zweiholz

Das Ferngespräch - fertig ist der...

Die Regie bei Wählerkampfen

Die Regie bei Wählerkampfen...

Feute und Montag Kartoffelverkauf

Der Verkauf der Winterkartoffeln findet nur...

Zweiholz

Das Ferngespräch - fertig ist der...



An die Angestellten!

Volk und Land stehen im Zeichen einer schmerzlichen Staats- und Wirtschaftskrise. Eine durch die Nationalsozialisten in den Sattel gehobene, vom Volk unabhängige Regierung hat die wirtschaftliche und politische Freiheit der Angestellten, Arbeiter und Beamten in höchste Gefahr gebracht. Zusammenbrechende privatrechtliche Unternehmungen sollen durch Zwangsversteigerung des Reiches und Lohnbeiträge der Angestellten und Arbeiter gezerrt werden. Schwindende Kaufkraft der Massen und Abwertung Deutschlands vom Weltmarkt bedrohen besonders den Arbeitsmarkt der Angestellten.

Die völkerverfeindende feudale Staatsführung nennt sich eine „autoritäre Regierung“. Die echte Autorität einer Staatsform kann aber nur auf der Grundlage des Vertrauens der schaffenden Volkskräfte erwachsen. Die Volksherrschaft soll durch ein geschäftlich längst überholtes konserveratives Herrrecht abgelöst werden. Seit Monaten ist die Demokratie in der neuen Staatsführung zu einem Fremdkörper geworden.

Wird dieser Entwicklung durch die Wähler am 6. November kein Halt geboten, so müssen mit dem Abbau der Demokratie auch der Arbeitskreis und das kollektive Arbeitsrecht ihre Heimstätte in Deutschland verlieren.

Um die Herrschaft eines vergangen- und absehenden Autokraten auszuüben zu erlauben, sollen die Angestellten und Arbeiter ihrer demokratischen Abwehrkräfte beraubt und jedes Einflusses in Staat und Wirtschaft entzogen werden.

In diesem Wahlkampf messen sich die sozialen Kräfte mit den kapitalistischen Mächten der Gegenrevolution.

Die Vertreter demokratischer Grundrechte im politischen und sozialen Leben stehen gegen eine wirtschaftliche Bevormundung. Sie kämpfen gegen die feudale Staatsgewalt geführt werden, dürfen die Angestellten nicht täuschen. Die getrennt marschierenden Gruppen der Reaktion sind entschlossen, nach dem 6. November ihren sozialen Bewegungskampf gegen das arbeitende Volk gemeinsam durchzuführen. Der Aufmarsch der Wähler für die Eisernen Front muß gleichzeitig zur Mobilisation der großen Armee des antikapitalistischen Deutschlands werden, um die Reaktion zu überwinden.

Angestellte, Arbeiter und Beamte unterstützen mehr als zwei Drittel aller Wähler.

Ihr Arbeitslohn liegt in ihrer Hand. Kollegeninnen, Kollegen, denkt am 6. November an Lohnarbeit und soziale Not. Der letzte Reichstag vom 31. Juli hatte eine kommunistisch-nationalsozialistische Mehrheit und er hat damit das Glend gesteigert.

Denkt an die sozialen Erregungszustände der letzten 10 Jahre. Sie sind unter dem maßgeblichen Einfluß der Sozialdemokratie gewonnen, durch die Re-

aktion und ihre Helfer wieder gefährdet und teils zerstört worden.

Nur ein sozialistisch-republikanischer Reichstag kann Deutschland aus der verhängnisvollen Jüdelung von heute befreien. Nur ein arbeitfähiger Reichstag kann wiederum den Anschluss an die Weltwirtschaft, Arbeit und Brot bringen.

Unruhe ist das Ziel der Reaktion, Unruhe ist Not und Hunger für die Besiegten.

Wählt einen Reichstag für sozialistische

Bedarfs- und Planwirtschaft und ihr wählt den Weg ins Freie.

Habt am 6. November den Willen zum Sieg der Eisernen Front

und ihr habt die Macht zur wirtschaftlichen und politischen Freiheit. Gestaltet die Eisernen Front zur breiten Massenfront aller antikapitalistischen Kräfte, zum Willenszentrum für die Einheit aller Kopf- und Handarbeiter. Kämpft mit uns gegen Diktatur und Reaktion — für Recht und Freiheit, gegen Faschismus und Kapitalismus — für Frieden und Sozialismus.

Afa-Bundesvorstand.

Nicht die Spalter — wählt Sozialdemokraten!

Wer aufmuckt, der wird abgestuft. Wer nicht pariert, wird umgelegt! Wer nicht ganz auf Kommando kuschelt, Kurz, wenn sich nur ein Zweifel regt, Der wird erbarmungslos geduscht! Wir sägen ab, wir sägen ein. Wir spalten alles kurz und klein Und wollen Hilfers Retter sein!

Wer wilden Bruderkampf verschmäht, Wer nicht mit den Faschisten geht, Wer für den Sozialismus ringt, Wer nicht die Arbeiter verrät Und sich der Dummheit nicht verdingt — Den sägen wir ab, den sägen wir ein. Wir spalten alles kurz und klein Und wollen Hitlers Retter sein!

Wer Freiheit will, nicht Sklaverei, Wer Aufbau will und nicht Geschrei, Wer auf der Zukunft Schamanen steht, Der wählt nicht Hitlers Hilfspartei, Der weiß, wohin alle er geht, Zu unser Liste, Liste zwei!

Der wählt, von Thälmanns Troß verraten, Sozialdemokraten! Sozialdemokraten!

Die mögliche Funktion der KPD für die Reaktion

Zur Freude aller Reaktionen überläßt die KPD, die es kundig absehe, gemeinsam mit der Sozialdemokratie für einen sozialistischen Kandidaten einstimmen.

Das lag jenseits im Interesse der deutschen Arbeiterschaft. Unter dem Jangge der Verhältnisse hat also die Sozialdemokratie für Hindenburg gestimmt. Laufenmal lieber hätte sie allerdings einen Sozialisten als Reichspräsidenten gewählt.

Das schloß sie jedoch an der Derbörigkeit der KPD, die es kundig absehe, gemeinsam mit der Sozialdemokratie für einen sozialistischen Kandidaten einstimmen.

Die KPD wollte keine sozialistische Kandidatendebatte, sondern stellte ihren Parteikandidaten Thälmann auf. Den bürgerlichen Parteien wurde dadurch ein ungeheurer Dienst erwiesen, sie abzurufen erließ auf, denn die Gefahr, daß ein sozialistischer Reichspräsident gewählt wurde, bestand nach der Auffassung Thälmanns nicht mehr. Frohlockend stellten das die reaktionären Zeitungen fest und unterzogen, welche Rolle der kommunistische Kandidat Thälmann im Reichspräsidentenwahlkampf spielte. Am 9. März 1932 schrieb darüber die „Deutsche Allgemeine Zeitung“:

„Diese Rolle besteht ausschließlich darin, zu verhindern, daß ein „Marxist“ als Reichspräsident gewählt wird.“

Bei einem Zusammengehen von Sozialdemokraten und Kommunisten läge das durchaus im Bereich der Möglichkeit, so meinte das Blatt und fügte hinzu:

„Zum Glück aber ist es gelungen, bis zu den entscheidenden Wahlen dieses Jahres die Spaltung des „marxistischen“ Proletariats in zwei Parteien zu konzentrieren, so daß die Gefahr einer roten Sammelkandidatur nicht besteht... Die Sozialdemokratie kann deshalb durch die Schuld der Kommunisten ihre gewaltige Macht nicht für einen eigenen Kandidaten ausnützen.“

Weiter schrieb die „Deutsche Allgemeine Zeitung“: „Die mögliche Funktion der Kandidatur Thälmann besteht demnach darin, die Möglichkeit der Wahl eines Reichspräsidenten der Linken zu verhindern. Die Kommunisten spielen also in jedem Falle das Spiel ihrer Gegner, — genau wie 1925.“

Treffender kann die verderbliche Politik der KPD nicht gekennzeichnet werden. In allen Situationen hat sie bisher das Spiel der Gegner gespielt. Sogar bei der Reichspräsidentenwahl, wie auch besonders durch ihre Beteiligung an dem sozialistischen Volksentscheid im Jahre 1931 gegen die Brüderregierung. Das war schändlicher Betrug an der Arbeiterschaft und die dentbar beste Hilfe für die Barone.

Heutige Zeitung weitergeben!

Aufklärung ist not! Morgen fällt die Entscheidung. Rufe die letzten Stunden, um Bewandte und Bekannte auf die Bedeutung der morgigen Wahl hinzuweisen. Die heutige Nummer unserer Zeitung enthält wertvolles Aufklärungsmaterial. Gib deshalb die Zeitung an andere Wähler weiter. Werde auch so für den Sieg der Liste 2!

Achtung! Wablaufsweis mitnehmen

Durch Rundfunk ist an die Wahlleiter die Aufforderung ergangen, daß morgen bei der Wahlhandlung bei den Wählern die Personalien genau kontrolliert und amtliche Wablaufsweise (Nah und dgl.) eingesehen werden sollen. Jeder Wähler tut also gut daran, einen amtlichen Wablaufsweis bereitzuhalten und zur Wahl mitzunehmen!

HILFEN!
HILFEN!
HILFEN!
Lieber Wahlkampf!

Tragt die drei Freiheitspfeile!

Aus der Fülle guter Darsteller ragen besonders Paul Kemp als Wiener Schulze — ein gutt, menschlich-humorvoller Aertl — und Ita Wilm als handfeste Mutter hervor. Im Programm sieht man einen Film aus Jerusalem, einen netten Streich und die Ufa-Tomodoo. G. G.

Zed über Shanghai

Ein Film aus dem fernsten Osten. Shanghai ist der Ort der spannenden Handlung; Shanghai, um das der Krieg zwischen China und Japanen droht. Und während draußen sich die Kämpfe abspielen, terrorisiert in Shanghai selbst eine Verbreterbande die Stadt. Ihr Führer ist unbekannt. Amerikanische Marine, amerikanische Geheimpolizei wird zu Hilfe gerufen um in gemeinsamer Arbeit mit der internationalen Polizei der europäischen Konzeption die Bande unschädlich zu machen. Und langsam, in lauwerner, gefährdeter Arbeit gelangt es, dem Bandenführer auf die Spur zu kommen und der Bande das Handwerk zu legen. Der Film ist spannend vom Anfang bis Ende, interessant auch durch die edlen Aufnahmen an den Grenzen der Konzeption von Shanghai. Die Darsteller sind gut. Zed und Soos spielen sich als Verbrecher zu idealisieren. Dem Film in dem Ufa-Film „Der Sturz im Morgenröten“ spielte er ausgezeichnet den Chef der Judenbande. Hier liefert er ebenfalls laubere Arbeit. Genauso seine Komplizen Zedoo, Murrus, die uns hier mit der Hauptrolle als la Pöbel Wallace entgegentritt. Der große Gegenpart, der alles zum Guten wendet, ist Peter Soos als amerikanischer Geheimagent, der stets alles, was er gerade benötigt, zur Hand hat, ganz gleich auch, ob das Erbehörige, Sandstein, Gussmauer, Trauungsgegenstände oder Blüten sind auszufern. Eine besondere Erwähnung verdienen in diesem Film noch Eise Eister und Fritz Libert.

Im dem letzten Programm ein Streifen, das natürlich zum Leben ist und das tönende Waden-schau. W. K.

Dallisches Stadttheater

Wochenplan des Stadttheaters Halle. A heute gelten die neuen ermäßigten Eintrittspreise!

Heute, Samstag, 10 Uhr, zum letzten Male „Die 4 Grotیان“. Sonntag, 15 Uhr, „Wintermärchen“ (Schüllerling); 19½ Uhr, „Für eine schöne Frau“. Montag einmaliges Gastspiel der Schultze-Truppe (Wanghofer-Thoma-Wilhe Czeran um Lagerfeld), letzter Abend Thoma-Abend „Die Frau im Haus“, „Geldmännchen“, „L. Kasse“. Dienstag „Die Brüder“. Mittwoch „Für eine schöne Frau“, Donnerstag „Die Brüder“. Freitag „Hoffmanns Erzählungen“, phantastisch-romantische Oper in drei Akten von F. Offenbach; Freitag Josef Jofel, Inszenierung Fritz Bensel. Samstag, den 12. November, „Hilf!“ Sonntag, den 13. November, 15 Uhr, „Walpurgis“; 19½ Uhr, „Für eine schöne Frau“.

Theater-Theater. Sonntag, 20 Uhr, Kopf in der Schlinge, Abnehmer in drei Akten von John von Bruden, (Raffentzeit: 2,35 bis 0,50 Wk.)

Bolkshühne Halle.

Nachmal's neue ermäßigte Preise für Pflicht- und wahlfreie Vorstellungen ab 5. November. Die Mitglieder, die sich von heute an gemeldet haben, bekommen den Betrag zurückgeführt. „Die 4 Grotیان“ heute, Samstag, wahlfrei. „Die erfolgreiche neue Operette „Für eine schöne Frau“ nachmal's Mittwoch, 9. November, wahlfrei. „Hilf!“ nachmal's Sonntag, 12. November, wahlfrei. Auf wahlenden Bühnen nachmal's „Hilf!“ über den Bühnen, Montag, 14. November, wahlfrei im Stadttheater. Zum 70. Geburtstag Gerhart Hauptmanns „Der Sonnenuntergang“ am Mittwoch, 23. November, für A, jener Sonntag, 28. November, für B und Mittwoch, 30. November, für G. Einleitung hat November. Zu unserer Danten Werksabend am 21. November, ausgeführt von Solisten und Künstlern des Stadttheaters, lasse man sich jetzt rechtzeitig vorsetzen. Das nächste Spezialspiel bringt am

24. November das Lustspiel „Der Mann mit den goldenen Schläfen“. Das 1. Städtische Eintragsensemble findet am Sonntag, 21. November, 20 Uhr, im Stadttheater statt; Leitung Johannes Schüller, wirtschaftlichen Position. Wer die Macht des Prometheus, Hermann Göb, Koberzinger B-Dur, Robert Schumann 4. Sinfonie D-Moll, Solist Prof. W. Erdmann (Klavier), ebenfalls zu neu ermäßigten Preisen. Die nächsten Konzerte am Sonntag und Dienstag, ab Mittwoch auch für die anderen und neue Witalie. 27. Offener Eingangsabend am Montag, Reform-Konzertprogramm, Leitung R. Doell, Morgenlieder. Karten im Vorverkauf und am Eingangsabend. Bei den neu ermäßigten Preisen ist jetzt noch die günstigste Gelegenheit zum Eintritt in die Volkshühne. Auch die früheren Mitglieder haben jetzt besondere Vergünstigungen. Kaufplan in unserer Geschäftsstelle, Friederichstraße 14, Ruf 23 479, 9 bis 12 und 3 bis 5 Uhr (auch Sonntagabend).

Klinger-Quartett. Wir verweisen noch einmal auf den 1. Kammermusikabend des Klinger-Quartetts am Montag, den 7. November, im Lagerhaus, Radenplatz. Karten bei Heinrich Gehren.

Neue Filme in Halle

Wieder Schulte gegen alle Ufa, Ate Promenade. Besonders ist es so in einer Samstagsvorstellung, aber in der Ufa, Ate Promenade.

Ja, inwieweit ist es etwas anderes als eine Räumungsverkauf, die den Keinen Produktionsvertreter und wieder Schulze und den großen Fleischhauer und Hausbesitzer M. a. aneinanderbringen? Es ist der alte Kampf des wirtschaftlichen Stärkeren, der auf seine wirtschaftliche Stärke pocht, gegen den wirtschaftlich Schwächeren, der höchstens das Recht auf seiner Seite hat. Im marxistischen Vorbericht würde man so etwas einen verhältnismäßigen Kollisionskampf nennen.

Arbeitersportler! Verteidigt eure Freiheiten, wählt Liste 2! Hinein in die Eiserne Front!

Entnommen der Zeitschrift „Das freie Wort“, dem Monatsorgan der Sozialdemokratischen Partei.

An Red, Rod, Barren und Pferd, an Tau und Strang, an Sprungseile und Kletterstange leuchten wir Muskeln kräftigen und Mut erprobten. Fuß-, Hand-, Faust- und Tennisball wurden uns vertraut, Spiel und Tanz in froher Gemeinschaft gepflegt. Mit starken Armen teilten wir die Mühen der Pflüge und Seen. Froh, Stieber auf den Gipfen, wanderten wir hinaus, die Natur wurde uns heimlich bei Tag und Nacht, Sommer und Winter. Auf unseren Brettern eroberten wir die „weiche Welt“, wenn eisige Kälte den Erdball überzog.

„Wach dich frei!“ war unsere Losung! — Wir waren frei geworden.

Eine freie Stunde auf den Sportplätzen, in unseren Hallen entschädigte für die Last eines harten Werktages. Ein Wochenende in unserer Freiheit gab uns Kraft, Fronarbeit und Arbeiterleben in Enge und Armut eine Woche zu tragen. Wanderten wir an unseren großen sportlichen Feiertagen mit den Brüdern und Schwestern jenseits der Grenzen, lebten wir auf dem Bau unserer schlichten Hallen, beim Ernen unserer Plätze ahnten wir, was freie Arbeit froher Menschen ist. Hässliche Angriffe widerständiger Gegner blieben uns nicht erspart. Wir beachteten sie nicht, denn wir hielten uns gut, froh und frei. Mit uns machte die Klasse und wehrte die Angriffe ab.

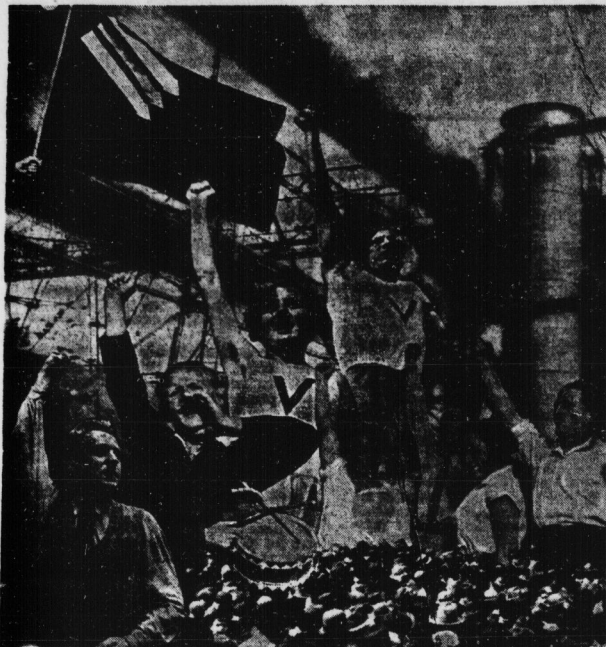
Nun ist vieles anders geworden, Sportler der Arbeiterklasse! Kafarnenhorrid, Reis- und Handpische, Unfreiheit und Barbarei drohen nicht mehr aus weiter Ferne. Drogen, deren Kronen in den Staub rollen und die feiner zu verteidigen magte, wollen sie erneut froh aus's Haupt jählen.

Aufs neue getränte Häupter wollen herrschen: brutal, grausam!

In den Schulen, auf den Kasernenhöfen, in Werkstätten, Büro und Fabrik, auf dem Bau. Sollen unsere Väter können: Sie waren frei — und wurden wieder Sklaven...? Was tut die, Sportler der Arbeiterklasse! — Was tun wir, Schule, Gym, auf den Bergen, Bäumen, Ringen...?

Ich rufe dich! Ich, der Jüngling der freien Turnerschaft 3, schmählich — oder begeistert eingetreten in „eiserne Front“ 1918 — den Reich der Durchhaltetrotz hinter mich, auf die Verordnung über die Jugendwehr postend und pfeifend: Laß die Geräte verstauben, rühr' die Räder nicht an, meide deine geliebten Sportplätze und Hallen, laß Sonne und Mond ohne dich wandern.

Ich rufe dich zu anderem Kampf! Bring alle mit — niemand soll fehlen! Deren den Euer nicht, den wir gemeinsam durch die Rufe jagten und dessen Ringen wir froh folgten. Er soll das rote Tuch tragen, das unserer Kampfdrösel voranfliegt. Jetzt merken wir andere Viehle: Kühnere Viehle! Siegender Viehle! In die Reihen sgender, schlender Brüder und Schwestern den Pfeil der Aktivität! In den Soufflen emig nögelder Männer und Frauen unserer Klasse den Pfeil der Disziplin! Fortbin, wo der Wille zum Kampf lebt und



Wir rufen die Jungen!

Freiheit! Ihr Jungen im ganzen Land, Freiheit ein in unsere Front zum Kampf für eure Lebensrechte! Wir rufen euch auf zum Kampf einer lebenskräftigen Jugend gegen die Verbundenheit und Greifbartheit der kapitalistischen Welt. Die Millionen Menschen hungern, aber die eine gute Ernte jammert, die Millionen frieren, aber Kohlen zu bergelassen Halben aufschütten und Schokolade erkaufen läßt. Ihr Jungen wist es alle: so wie bisher geschickelt wurde und wie wir jetzt regiert werden, kann es nicht weitergehen. Das herrschende kapitalistische System dient nicht den Menschen, sondern dem Mammon.

Der Kapitalismus muß sterben, wenn die Jugend leben soll. Die Regierung der Barone will den Kapitalismus retten. Das geht nur auf Kosten eurer Lebensglückes. Ihr Jungen müßt um eurer Zukunft willen die jetzt amtierende Reaktion und ihr Helfersheiler mit all eurer Beidenhaft bekämpfen. Wir fragen

auch: Wer hat Papen den Weg zum Rangierstuhl bereitet? Es waren die Nationalsozialisten, die gerade den Jungen alles Erdentliche und noch einiges darüber verprochen haben. Ohne Hitler sein Papen! In dieser Lastade kann auch der Wortkampf der Nationalsozialisten, den sie gegen die Arbeiterbewegung führen, um eure Gunst nicht zu verlieren, nicht das geringste ändern. Daß die Nationalsozialisten viele Haas spielen konnten, ist die Schuld der Kommunisten, die die Abberandrat der Arbeiterbewegung durch ihre Spaltertätigkeit geschwächt haben.

Euch Jungen hilft nicht Papen, Hitler oder Thälmann, auch hilft nur der Sozialismus. Kapitalismus oder Sozialismus? Das ist die Frage, um die heute alles geht. Kapitalismus bringt Not, Sozialismus schafft Drost Rämpf für den Sozialismus Schlagt den Kapitalismus. Wählt am 6. November die Partei des Sozialismus, die Sozialdemokratie, Liste 2.

schlechtem Wetter hatten sich ca. 300 Personen eingefunden. Der Chor begrüßte mit der Internationale und dem äußerst wirkungsvollen Liebe „Geht mit“. Genosse Stetter verstand es, seine Rede daran anzuschließen. Deutschland, das Land der Dichter und Denker, sollte mehr politisch werden und weniger dichten. Sonst hätten wir solche politischen Kräfte, die nicht zu versäumen wäre es in Deutschland keinen Hitler und Thälmann, dann wäre uns auch ein Papen erspart geblieben. Er mahnte, am 6. November für Freiheit und Frieden, für Liste 2 zu stimmen. Die Jugend spielte „Die eiserne Front“ Sozialismus ca. 20 Minuten. Die Jugend ist für uns das lebendige Element. Nach 11 Uhr wurde die Kundgebung mit einem kräftigen Freirettsruf für Liste 2 geschlossen.

Die Schuld der Kommunisten. Beschlusser. Der Genosse Dr. Herz, der bei der heiligen Einwohnerversammlung in einem besonders guten Rufe steht, sprach am Mittwoch in einer gutbesuchten Wählerversammlung, nachdem er das Zustandekommen der Papenschen Bezirksregierung und deren Pläne, die Unabhängigkeit der Regierung vom Reichstag, Kenderung des Wahlrechts und Schaffung des alten Reichstages einzuführen, über gesagt hatte, beleuchtete er alle jene sozialen Erregungsfaktoren, die die Sozialdemokratische Partei im jüden Kampfe gegen das gesamte Bürgertum und auch gegen die Kommunisten für das schärfste Volk erkämpft hatte, wie politische Gleichberechtigung, den Käftlundentag, Erwerbslosenfürsorge, Befestigung der Gemeinordnung, Arbeitserleichterung, Betriebsratsgesetz, Schwankensfürsorge, Arbeitslosenversicherung und noch vieles andere mehr. Sollte, nachdem die Basis Kreis in Arm mit den Rapis den Boden geschaffen hatten, durch ihr sinnloses Geruntertreiben aller Erregungsfaktoren für

die realistische Papen-Regierung, fordern die Kommunisten auf zum Kampf zur Erhaltung der sozialen Erregungsfaktoren und bekennen dadurch die Verlogenheit und Gemeinheit ihrer bisherigen Agitation selbst. Der 6. November muß die Papenheimer von der Bildfläche hinweggesen und den Weg freimachen für einen plandollen sozialistischen Aufbau.

Kommunisten führen Invalidentenversammlung. Beschlusser. In einer herbeigeführten, vom Rentnerverband der Arbeitsschuldigen einberufenen öffentlichen Invalidentenversammlung sprach gestern das Gauvorsitzungsmitglied Heinrich Schwobert und schmete in sachlich scharfer Weise mit den Nationalsozialisten und Kommunisten ab. Ein Versuch der Anhänger des Internationalen Bundes, nach der Rede die Veranstaltung zu führen, mißlang. Unter dem Gelächter der Beteiligten verließen dann vier Kommunisten den Saal, in welchem sie nichts bezwecken hatten. Die Sozialisten hatten es schon lange satt, sich in ihren Veranstaltungen von Kommunisten führen zu lassen.

Sicher ist sicher. Jaf Frauenhelfer, seines Zeichens Bewußtseins- und Verfassungsschreiber, kommt in das Braune Haus, um sich bei Frau Grottsch zu erkundigen:

„Ich weiß wirklich nicht, soll ich die unserer nationalsozialistischen Versammlung, „Doch die Republik“ über „Ich lese die „Morgenpost“ rasen?“ Bedächtigt wringte Frau Grottsch das Haupt und meinte nach kurzen Bedenken: „Am besten, Sie schreiben „Sei Guter.“

Streikfähigkeit den Aufbruch an unsere Mark-Lokombe verzeichnen, den Pfeil der Einigkeit! Kommt alle! Wir wollen in die Gärten der Armen laufen und Bergeweise aufstehen, Jugend mitgehen! Das gibt einen großartigen Kampf, als wir ihn je auf den Weg oder Halle kämpfen. Das gibt einen schmerzlichen Siegeszug, als er je einem fortdlichen Kämpfer wollte. Hört meinen Ruf! Weht nie Verrat an den Taten unsrerer Klasse, die Freiheit und Leben hindert, daß unsere Freiheiten nie sterben.

Frei — und wieder Sklaven? Stüd für Stüd unsrerer Freiheit ist uns entziffen. Nach wir tragen Schuld, und wir wollen die ersten sein, die sie tilgen.

Ich, der Jüngling vom Jahrgang 1916, auf auch zu: Wir waren frei — wir bleiben frei — weil wir in Unfreiheit und Zwangschaft nicht leben können!

Roch sehen viele der Unseren! Roch ist die Front zu schwach, den Angriff zu wagen! Komm mit, Freunde, weht Widerkämpfer! Die Front des Gegners ist nicht unüberwindlich. Setzt Pfeile in seine Front — setzt eure Stärke. Seht vortrupp, seht Sturmtrupp der roten, der Eiserne Front! Sportler der Arbeiterklasse — Kühne, frohstrebende Jungens und Wädels mit den geschulten Muskeln, den klaren Sinnen, geübt im Laufen, Bersten, Ringen und Schwimmen.

Verteidigt eure Freiheiten, wählt morgen Liste 2, Sozialdemokraten!

Verband der Sozialistischen Arbeiterjugend

Bezirk Halle-Merseburg, Halle, Burg 42-44

- Veranstaltungen.**
- Merseburg-Roch. Sonntag, den 6. November: Wehl. Dienstag, den 8. November: Revolutionärer Freitag, den 11. November: Reichstagsfeier. Sonntag, den 18. November: Ich sage in die Welt.
 - Mühlde. Sonntag, den 6. November: Damer Mittwoch. Freitag, den 11. November: Arbeiterabend. Sonntag, den 18. November: Arbeiterabend.
 - Eisenberg. Sonntag, den 6. November: Feinabend. Montag, den 7. November: Gymnastik. Mittwoch, den 9. November: Revolutionsfeier. Sonntag, den 18. November: Feinabend.
 - Bochum. Montag, den 7. November: Gemeinamer Abend in Langhammer, „Gefährliche der Reichstagsfeier.“ Mittwoch, den 9. November: Revolutionsfeier.
 - Wittenfeld. Sonntag, den 6. November: 1. Generalprobe. Dienstag, den 8. November: Probe zur Revolutionsfeier. Donnerstag, den 10. November: Letzte Generalprobe. Sonnabend, den 12. November: Revolutionsfeier im „Birgergarten.“ Sonntag, den 18. November: Fahrt ins Blau.
 - Wietrich. Mittwoch, den 9. November: Wanderlieber und Vorlesung aus „Das Totenreich.“ Freitag, den 11. November: Gruppenabend. Das Arbeiterabend. Sonnabend, den 12. November: Ausspracheabend im Jugendheim am 20. Uhr. Jfgartenw. Mittwoch, den 9. November: Revolutionsfeier.

Freis Liebenwerda

Feiger Naziüberfall auf Sozialdemokraten (Stochthelm). Am 2. November fanden hier eine SPD-Berammlung sowie eine Berammlung der SEDAB statt. Die Nazis hatten aus Angst, daß die SPD-Berammlung zu gut besucht würde und unter die Wähler der SEDAB Aufklärung bringen konnte, in letzter Minute selbst eine Berammlung einberufen, in welcher zwar ein a-u-b-r-i-g-e-r Redner auftreten sollte, aber es sprach „Hj.“ Pastor Straupe (Stochthelm). Dieser scheint seine Geellchaft im Braumbeim politisch hart erregt zu haben. Wenigstens hatten die Nazis nach der Berammlung wieder mal die Absicht, die sozialdemokratischen Arbeiter zu überfallen. Aber da Hilfers Worte nur angreif, wenn sie in Liebenwerda ist, jagten die Nazis drei Personen aus, zu welchen auf der Referent Genosse Lehmann (Eisenwerda) gehörte, und nun benahmen sich die Sozialdemokraten wie Kinder. Ihr Gemetzel 8. jaulte wie ein höher Kater unter seinen Hosenknäulen herum, um diese zum Angriff auf unsere Genossen herzu. Aber diese drücken sich immer in der ferne herum, tiefen blide Drohungen aus, in welchen auch zum Ausdruck kam, daß man dem Genossen Ludwig sein Haus über dem Kopf andrennen will.

Auch waren sie mit Dred und Steinen nach unseren Genossen. Wer mit nichten politischen Hochsindler und Raubmordern nicht zu tun haben will, der möge am Sonntag, dem 6. November, Sozialdemokraten, Liste 2.

Voller Erfolg der SPD-Berammlung. Schenkelade. Die öffentliche Kundgebung der Eiserne Front war ein voller Erfolg. Trotz



Besucht die öffentlichen Versammlungen!
Kühner im Insestanten!

So leben wir . . . Der Nazibonze und der Naziprolet

Hitlers „Ilustrierter Beobachter“ wurde in diesen Tagen in unserem Wahlkreis zur Wahlzettelverbreitung verbreitet. U. a. enthält er das untenstehende Bild von einer Berliner Mietskafert. Dazu schrieb der „I. B.“ folgendes:

„Das deutsche Volk wird zugunsten fragwürdigster Finanzaktionen von nationalem Aufbau aus seiner Siedlung ferngehalten. Hier verkommen unsere Kinder“ steht an mehr als einem der verfallenden Häuser zu lesen.“

Wir bringen zur Ergänzung einige weitere Bilder von Naziführern und Nazifreunden, die da zeigen, daß diese Herren ganz anders wohnen als die Proleten, die sich zu Landstücken Adolf Hitlers hergeben. Diese Bilder hat die Wahlausgabe des „Ilustr. Beob.“ vorsichtigerweise nicht gebracht. Aber erst diese Zusammenstellung der Bilder gibt ein richtiges Bild von der Zusammenfassung der Nazi-„Arbeiter“-Partei. Man sieht daraus, wo das Geld des Volkes bei den „fragwürdigsten Finanzaktionen“ bleibt. Darum:

Fort mit dem Nazischwindel! Wählt Liste 2!



Der Nazi-Proletarier in einer Berliner Wohnkafert



Der Oberbonze Hitler in seinem fürstlichen Arbeitszimmer

Ans: „Hitler, wie ihn keiner kennt!“

Herausgegeben von dem Photoberechtigten der Reichsleitung der NSDAP.



Einer der „feinen Leute“: Nazi-Goebbels in seiner Prachtwohnung. Links: Hitler

Ans: „Hitler, wie ihn keiner kennt!“

Herausgegeben von dem Photoberechtigten der Reichsleitung der NSDAP.



Erztrronprinz Wilhelm in Reichenhall am Tage nach der letzten Reichstagswahl. Ein würdiger Freund der Nazi-„Arbeiter“-Partei

Kreis Zeitzsch

Zeitzsch (Stadt)

Gelungener Abschluß des Wahlkampfes.

Ohne Jugung von außerhalb und ohne die Jahrmarktattraktion eines Hohenzollernprinzen war es der Vierern Front möglich, einen wirkungsvollen Abschluß des Wahlkampfes zu veranstalten. Vor gutbesetztem Saale sprach Genosse Dehrling (Berlin). Wer den Wahlkampf, den Bring Kwei am Abend vorher vom Stapel gelassen hatte, mit den tiefgründendsten Ausführungen unseres Referenten vergleicht, wird ohne großes Nachdenken, wo die bessere Sache vertreten wird. Aufmerksam folgte die Versammlung dem Referat und stimmte begeistert in den Freiheitsruf ein, als Genosse Schwahn als Versammlungsleiter in seiner Schlussansprache aufforderte, den Kampf zu führen gegen Hohenzollern und hohe Zölle, für

Freiheit und Demokratie, und am 6. November zu wählen Liste 2, Sozialdemokraten.

Aus dem Gerichtssaal.

Der Fleischer Herbert A. in Zeitzsch hatte einen Strafgehl von 1 Monat Gefängnis erhalten, weil er im September 1932 den Privatförster S. öffentlich in Gegenwart von 20 Personen beleidigt und mit Todschlag bedroht hat. Gegen diesen Strafgehl hatte der Angeklagte Einspruch erhoben; aber das Gericht hielt den Angeklagten für ihn zur Last gelegten Taten überführt und verurteilte ihn daher zu einer Gefängnisstrafe von 1 Monat kostenpflichtig.

Der Arbeiter Wilhelm W. in Zeitzsch ist vom Staatsanwalt beschuldigt, am 14. September 1932 den Bäcker Arthur B. vorsätzlich körperlich mißhandelt zu haben, mittels eines gefährlichen Werkzeuges. Auch wurde B. mit den Fäusten behandelt und mit dem Kopf gegen Wand und Fußboden gestoßen. W. ist schuldig und wurde zu 1 Monat Gefängnisstrafe kostenpflichtig verurteilt.

Ellenburg

Schmierlöhne erwischt.

In der vergangenen Nacht wurde eine kommunistische Schmierlöhne von der Polizei gefasst. Sie hatte mit roter Farbe eine ganze Anzahl Häuser mit Wahlschriften versehen. Die sieben Kommunisten werden nicht sehr günstig aufgenommen, denn eine ganze Anzahl geschädigter Hausbesitzer hat Strafantrag gestellt.

Diebstähle aufgeklärt.

Die jugendlichen Einbrecher Franz und Weize, die letzthin bei einem Diebstahl nach Berlin gefasst worden, haben jetzt, wie vermutet wurde, weitere Diebstähle eingestanden. Es handelt sich um drei Diebstähle, die sie im Steinbruch Frauenberg bei Röditz ausführten. Am 5. Mai erbrachen sie in Gesellschaft sechs weiterer jugendlicher die Schreibrube des Steinbruchs und hielten dort Musikinstrumente und anderes gerabe saßbares

Barometerial heraus. In der Kantine, die am gleichen Tage erbrochen wurde, stahlen sie eine Tafelwaage. Am 16. Mai benutzten sie wiederum einen Ausflug zum Einbruch in die Steinbruchschmiede und stahlen einen 30 Zentimeter breiten Dreibriemen, den sie an Ort und Stelle in kurze Stücke schnitten, um Werte von 120 Mk. Der älteste dieser Jungens ist 22 Jahre alt, die anderen sind zum Teil noch schulpflichtig. Das sinnlose Stehlen alles Erreichbaren läßt darauf schließen, daß die Jungens sich der Reichweite ihres Bonzens nicht klug waren.

Der beschlagnahmte Hitlerbrief ist von der Polizei freigegeben worden und darf jetzt wieder getragen werden. Jedoch mußte das Briefchen entfernt werden, damit Ordnung und Ruhe aufrechterhalten bleiben. Das Hitlerische Redetext ist von uns nach einem geräumigen Gebäude gebracht worden, da wir annehmen, daß es sich weiter verkaufen wird.

Wasser und *Wasser* ist nicht dasselbe.

Das beste Waschmittel kann nicht gut schäumen, wenn Sie hartes Leitungs- oder Brunnenwasser verwenden. Sie hartes Leitungs- oder Brunnenwasser wäscht man. Nur in vorher weichgemachtem Wasser wäscht man gut und vorteilhaft. Geben Sie deshalb immer vor Benutzung der Waschlauge einige Handvoll Henko in den Waschkessel. Dann haben Sie immer angenehmes Wachen bei voller Ausnutzung des Waschmittels.



Henko

Henkels Wasch- und Bleich-Soda
zum Einweichen der Wäsche
zum Weichmachen des Wassers

Nehmen Sie zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen Henkels

Ören und Herde
in großer Auswahl
Geschlor, Grün, Rotwein,
mit Weiss, Weißwein,
Rohschinken
F. Lindenmann
Halle a. S., Königstr. 8

Nähmaschinen
zu besonders günstigen Preisen
auch in Zahlung über die
Deutsche Nähmaschinen-Vertr. A.-G.
Leipzig Str. Ecke Preusseningstr.

Paul Bredt
Neumarktsstraße 13-14
Meine Spezialität:
Große Landleberwurst.

100 Prozent mehr Verdienst
durch drei Worte
ständig originell auffallend inserieren

Warum der Herger
mit all den un-
nötigen Gegen-
ständen, die im
Ganze herum-
liegen. Man sie
doch nicht igno-
ren zu Geb. Die
Gangsa kann
jed. kleine Be-
mühung des
Hausfrau id.
gedruckt. Ihre
kleine Anzeige
in diesen Blät-
tern kostet nicht
etwas!

Obsthorden u. Kartoffelkisten
erhalten Sie am preiswertesten bei
Louis Kuckelt, Gmbl., Halle
Bunnenstr. 13, Tel. 25564

In jeder Reklamation
und bei jedem Zeile
verlange das
„Volksblatt“
falls
nicht vorhanden, jedoch
zum Abonnement auf!

Opportunistische
aus 100 g in
Verpackung, L.F.U.
V. H. 464 an die
Eggenb. B. St.

Eggenb.
Damen u. Herren
in der Bekleidungs-
industrie für Beson-
derheit a. Wit-
we ohne Baracken
ein. Angebot unt.
V. H. 464 an die
Eggenb. B. St.

Nach vollendetem
Arbeits-
tag
eröffne ich heute
mein Geschäft und
biete feinsten
bunten
Schlafzimmer
gute Arbeit
295 230 195 Mt.
Röhre, Komp.
150 95 45 Mt.
Zweifelszimmer
450 250 195 Mt.
Wäsche, Kett.
95 85 67 Mt.
Wäsche, 4 Tet.
25 15 12 Mt.
Stahlmatrassen
12 9 7 Mt.

Mübel-Philipp
R. Illichstr. 14.

Das Buch für die berufstätige Frau
Das Mädchen an der Orga Privat
Ein kleiner Roman aus Berlin von Rud. Braune.
Statt R.V. 4.50 nur **95 Pfg.**
(in Leinen gebunden)

Volksblattbuchhandlung, Gr. Märkerstr. 6

Bitte
bei allen Ein-
käufern
Anfragen zu
berücksichtigen

Kreis Querfurt-Eckartsberga.
Wir rechnen ab mit dem Kabinett der Großen und
Bazone und der Fiskerei.
Darum wählen wir die Biste!
Erfentliche Versammlungen finden statt:
Eckartsberga: Sonnabend, den 5. November,
8 Uhr, im „Rasteller“ Referent: Gewer-
schaftsjektorät Eiten (Galle).
Eckartsberga: Sonnabend, den 5. November,
abends 8 Uhr, im Gemeindegasthof Refe-
rent: Genosse Fritz Dreißer (Galle).
Hohbach: Sonnabend, den 5. November, abends
8 Uhr, im Lokal Kühlemann. Referent:
Wirtschaftsjektorät Eiten (Galle).
Eckartsberga: Sonnabend, den 5. November, abends
8 Uhr im Lokal Ertmann. Referent: Be-
zirksleiter Schoenlant (Galle).
Mücheln: Sonnabend, den 5. November, abends
8 Uhr, im „Schützenhaus“. Referent: Land-
tagsabgeordneter Müller (Galle).
Genossen heraus! Sorgt für Massenbesuch! Die
gemeinte wertige, Bevölkerung muß diese Ver-
sammlungen besuchen.
Sammlung der Giften Brand.

Das Buch für die berufstätige Frau
Das Mädchen an der Orga Privat
Ein kleiner Roman aus Berlin von Rud. Braune.
Statt R.V. 4.50 nur **95 Pfg.**
(in Leinen gebunden)

Volksblattbuchhandlung, Gr. Märkerstr. 6

Jede Mark, die gespart wird, hilft
die Arbeitslosigkeit verringern.
Deshalb führt jeden Pfennig der
Wirtschaft zu. Zahl ein bei der
Stadtsparkasse zu Delitzsch
Hauptstelle: Rathaus
Zweigstelle: Behördenhaus.
Sie ist geöffnet:
Vormittags von 8 bis 1 Uhr. nach-
mittags von 3 bis 4 Uhr;
Sonnabends nur von 8 bis 1 Uhr
vormittags.

HALLESCHER DRUCKEREI-GESELLSCHAFT M. B. H.
Druckarbeiten in jeder Art
und Ausführung liefern wir
für Industrie und Gewerbe,
Behörden, Vereine u. Private
schnell, sauber und preiswert.
Verlangen Sie unser Angebot.
HALLE - GR. MÄRKERSTR. 6

RUND FUNK
PROGRAMM

Leipzig
Samstag: 6.15: Funkgymnastik. 6.35: 8.00:
Frühkonzert. 8.00: Die Stellung der Landjugend
zur Welt-Öst-Stellung. Walter Albert, Witt-
weide. 8.30 bis 9.00: „Der Heiland“, ein voll-
ständiges Oratorium. 10.45: Die Erfindung
eines Heilmittels. 11.15: Einführung in die
folgende Sendung. 11.30: Kontate: „O Ge-
heiß, du Donnerwort“ von Johann Sebastian
Bach. Circa 12.15: Gustav-Adolf-Gedenkfest am
Gedenksteine in Leipzig. 13.00: Mittagskonzert.
14.00: Bericht über die Gustav-Adolf-Fest-
spiele von Josef Kratz. 14.05: Wetter und Zeit.
14.10: Das Programm der Woche. 14.25: Abend
für die Landjugend. 14.35: Albrecht Schäfer
liest eigene Dichtungen. 15.00: „Tempo-Tempo“
Singspiel für Kinder von Eise Bolle-Pellmann.
15.00: Bericht über die Gustav-Adolf-Fest-
spiele von Josef Kratz. 14.05: Wetter und Zeit.
14.10: Das Programm der Woche. 14.25: Abend
für die Landjugend. 14.35: Albrecht Schäfer
liest eigene Dichtungen. 15.00: „Tempo-Tempo“
Singspiel für Kinder von Eise Bolle-Pellmann.
15.00: Bericht über die Gustav-Adolf-Fest-
spiele von Josef Kratz. 14.05: Wetter und Zeit.
14.10: Das Programm der Woche. 14.25: Abend
für die Landjugend. 14.35: Albrecht Schäfer
liest eigene Dichtungen. 15.00: „Tempo-Tempo“
Singspiel für Kinder von Eise Bolle-Pellmann.

Sonntagsmusikhaus
Samstag: 6.15: Funkgymnastik. 6.35: 8.00:
Frühkonzert. 8.00: Die Stellung der Landjugend
zur Welt-Öst-Stellung. Walter Albert, Witt-
weide. 8.30 bis 9.00: „Der Heiland“, ein voll-
ständiges Oratorium. 10.45: Die Erfindung
eines Heilmittels. 11.15: Einführung in die
folgende Sendung. 11.30: Kontate: „O Ge-
heiß, du Donnerwort“ von Johann Sebastian
Bach. Circa 12.15: Gustav-Adolf-Gedenkfest am
Gedenksteine in Leipzig. 13.00: Mittagskonzert.
14.00: Bericht über die Gustav-Adolf-Fest-
spiele von Josef Kratz. 14.05: Wetter und Zeit.
14.10: Das Programm der Woche. 14.25: Abend
für die Landjugend. 14.35: Albrecht Schäfer
liest eigene Dichtungen. 15.00: „Tempo-Tempo“
Singspiel für Kinder von Eise Bolle-Pellmann.
15.00: Bericht über die Gustav-Adolf-Fest-
spiele von Josef Kratz. 14.05: Wetter und Zeit.
14.10: Das Programm der Woche. 14.25: Abend
für die Landjugend. 14.35: Albrecht Schäfer
liest eigene Dichtungen. 15.00: „Tempo-Tempo“
Singspiel für Kinder von Eise Bolle-Pellmann.

Montag: 6.15: Funkgymnastik. 6.35: Früh-
konzert. 12.00: Mittagskonzert. Dazwischen 13.00:
Nachrichten, Wetter und Zeit. 14.00: Kunst-
und Filmberichte. 14.30: Erwerbslosenberatung. 14.45:
„Der Damm“. Erzählung von Oskar Eidenlauf.
15.00: Bericht von der Berliner hauswirtschaft-
lichen Ausstellung. Frieda Zeig, Halle. 16.00:
Unterhaltungsmusik. 17.30 bis 17.55: Wetter und
Zeit. 18.00: Die Lehrverfasser der Berufs-
schule als Bildungsmittel. Dr. Günzel, Leipzig. 18.30:
Die Helmsche. Dr. Günzel, Leipzig. 18.50: Wir
geben Auskunft. 19.00: Volksmusik. Das
Samberton-Orchester „Landskinder“. Halle. 19.30:
Der Leipziger Großhändler. Volkstheater Kap und
Dr. Kobl. 20.00: Sinfoniekonzert Dazwischen
20.40: Die Sendeleitung spricht: Die deutschen
Sendeprogramme. 22.05: Nachrichten. Anstie-
hend bis 24.00: Zur Unterhaltung (Schallplatten).

Erstklassige Radio-Apparate
Licht- und Krantagen - Hochtonanten
Otto Gröbel Wilhelmstr. 44 Fernr. 29364
Nachrichten. 14.00: Neue Schallplatten. 15.00:
Kunstkunde. Was ist was? 15.30: Wetter,
Berichte. 15.45: Stunde für die reifere Jugend.
Kultur und Wissen. Werner Eub. 16.00: Was
interessiert Lehrer und Schöler an der Empfänger-
technik? Stud.-Rat Brüll, Köln. 16.30: Unter-
haltungsmusik. 17.30 bis 17.55: Zeitliche Männer
im angedeuteten Sinne: Kulturhistorie.
Prof. Klein. 18.00 bis 18.25: Musikanten mit un-
vergleichbaren Partnern. Dr. Just. 18.30 bis 18.55:
Die Kriegskinderfrage. Major a. D. von Wegener.
18.55: Kurzbericht des drahtlosen Dienstes. 19.00:
Genossenschaftsarbeit beim Getreideanbau. Landes-
ökonomischer Vorp. 19.20: Viertelstunde Funk-
technik. 19.35: Deutlich Michels zum Gedächtnis
20.00: „Simon Dach“. Eine Hörspiel. 21.00: Auf
Dank! Europäisches Konzert. „Dunkler Sin-
fonieorchester“. 22.00: Wetter, Nachrichten, Sport
Anstiehend bis 24.00: Langmusik.

Von unserer dieswöchentlichen Einkaufsreise bringen wir hervorragend schöne
Damen-Mäntel und -Kleider
in sehr reicher Auswahl zu enorm billigen Preisen zum Verkauf
Wir laden zur Besichtigung unserer Lagerbestände und Beachtung unserer Schaufenster ein
Dobkowitz
Merseburg Leuna

Rußland ohne Schminke / Das kommunistische Vorbild

Schützt euch am Sonntag Wählt Liste 2

Aus Moskau wird uns geschrieben:
Wer die Fabriken in Moskau und in Sibirien, und die Städte der „industriellen Vorhut“ im Lande selbst besucht, ist erfüllt durch die Rücksichtslosigkeit, mit der eine völlige Ungleichheit in der Behandlung der Arbeiterklasse durchgeführt wird. Es gibt Abstrafungen im Jahr, wo sie kein zweites Land der Welt aufzuweisen hat es gibt Unterschiede in der Unterbringung und Verpflegung, die innerhalb der Arbeiterklasse selbst wieder neue Klassen entstehen läßt, zu deren Abschaffung die proletarische Diktatur doch angeblich gerade dienen will. Es ist ein ganz eindeutiges Prinzip der Sowjetregierung geworden, alle Vorteile auf die kleine Gruppe ihrer Anhänger zu vereinigen.

und die Mehrzahl der Arbeiterklasse die Kosten dieses Willkürsystems tragen zu lassen.

Allen den Jungen, die eine ehrliche oder vorgetäuschte Begeisterung für die gegenwärtigen Machtverhältnisse in Moskau zeigen und mit Eifer um das kommunistische Parteibuch tanzeln! In Magnogoroff, in Chortom, in Dnepropetrov werden z. B. nur noch 18- und 20jährige als qualifizierte Arbeiter eingestuft, weil sie gleichzeitig auch fast ausnahmslos Mitglieder des Komintern sind, und auf sie, als die „Qualifizierten“, dann alle Gehälter, was die Betriebskosten an Vorteilen zu vergeben hat. Während in Magnogoroff z. B. die ungelerten Arbeiter, die für die Bauarbeiten verwendet werden, zu Hunderten in Baracken zusammengepackt werden, wohnen die dem Herzen des Direktors besonders nahestehenden in Einzelwohnungen innerhalb der in Stein errichteten Siedlungsanlagen.

Ebenso wenig wie es eine Freiheit im Wohnen gibt, ebenso wenig gibt es eine Freiheit im Essen.

Esse Kategorie von Arbeitern hat ihre eigene Speiseanstalt auf die sie angewiesen liegt, auch wenn der einzelne Arbeiter einmal zur Paterfamilias Geistesanstalt in einer höheren Kategorie essen möchte.

Wie die Löhne zwischen ungelerten und gelerten Arbeitern (d. h. gleichzeitig zwischen der Mehrzahl und der kleinen Gruppe von Kommunisten) von 100 bis 500 Rubel variieren, so ist auch das Gehalt, was die Moskauer Diktatur mit ihrem bürokratischen Reglement den einzelnen Kategorien von Arbeitern an Pahrung zuerteilt. In den meisten Betrieben gibt es vier Stufen von Arbeitern und drei Klassen von Ingenieuren, die jede ihr eigenes Stufenhaus haben und unter sorgfältiger eigener Aufsicht nach politischen Gesichtspunkten eingeteilt werden.

Wieht man von den zahlenmäßig geringen Angehörigen der obersten Kategorie ab, so sind die russischen Arbeiter die raffinierten Feinde, die auf Gottes Erdboden existieren.

Ihre Nahrung besteht fast ausschließlich aus den 600 Gramm Brot, das ihre Lagerstation bildet, und dessen Qualität durch den Zufuß von Reis und Getreidemehl nicht gerade verbessert ist. Es ist ein laures, buntesbräuntes, in vielen Fällen fast schwarzes Brot, das erst nach längerer Gewöhnung schar wird und dessen Nährwert natürlich bei weitem nicht zum Ersatz der durch körperliche Arbeit verausgabten Kräfte ausreicht. Seit der Brottausch irgendwelcher Art, Eier und Milch sind auf Lebensmittelkarten fast nirgends zu erhalten. Zu seiner Brotration erhält der Arbeiter in der Speiseanstalt seines Betriebes lediglich noch eine Suppe, die entweder aus einigen Kohlsäcken ohne Karoffeln und ohne Fett oder aus etwas eingelagertem Stiefisch geteilt ist.

Die Lebensverhältnisse, in welche die russische Arbeiterklasse seit Beginn des 5. Jahresplanes zurückgeworfen ist, übersteigen bei weitem alles, was jemals an Lebensmittelmangel in Deutschland während der Kriegsjahre bekannt geworden ist.

In den Betrieben sind dühendweise Arbeiter zu treffen, die auf Befragen erzählen, daß sie seit mehr als einem Jahre kein Fleisch, seit zwei Monaten keinen Zucker mehr gesehen haben, daß Wollaten, Margarine oder Milch ihnen zu unbekannten Vorstellungen geworden sind, daß sie

frieren, weil sie keine genügende Kleidung haben usw.

Im Widerspruch zu allen ihren Prinzipien hat sich die Sowjetregierung gezwungen gesehen, den privaten Handel von Hand zu Hand in kleinerem Umfange wieder etwas aufkommen zu lassen. Es ist Bauernfrauen, die mit Milch in die Städte gehen, um dort etwas Brot gegen Milch einzutauschen, aber nur kann von jeinem 600 Gramm etwas entbehren? Die Preise, die jedoch im freien Verkehr verlangt werden, sind so unerschwinglich, daß nur ein ganz kleiner Teil der Arbeiterklasse seine Nahrung aus dieser Quelle ergänzen kann. Für ein Pfund Butter, das am freien Markt gekauft wird, müssen viele Arbeiter zwei Wochen arbeiten, und selbst in landwirtschaftlichen Bezirken kann man gelegentlich für einen etwas älteren Apfel zwei Rubel, das ist nach der geltenden Parität etwa 4,80 M., bezahlen.

In Russland steht die Inflation in vollster Blüte. Der Reallohn ist während der letzten Jahre in katastrophaler Weise gesunken.

In einer Unterhaltung mit einem russischen Arbeiter rechneten wir zusammen aus, daß ein Arbeiter in Deutschland für seinen Monatslohn 8 bis 10 Paar Schuhe, die sich sowohl in den Füßen tragen, kaufen könne, während ein Arbeiter der gleichen Kategorie in Russland für das gleiche Paar einen vollen Monat arbeiten müsse. Eine Feststellung, die den russischen Arbeiter völlig verblüfft! Aus diesem Grunde, das sich sowohl in der Verpflegung, der Bekleidung und der Unterbringung der Arbeiterklasse mit bitterer Schärfe bemerkbar macht, wird es erklärlich, daß ein großer Teil der Arbeiterklasse ständig auf Suche nach besseren Lebensbedingungen ist. Es sind ganze Belegschaften, die über Nacht verschwinden, um zu einer benachbarten Fabrik zu ziehen, dort einige Wochen zu arbeiten,

um von da wieder auf die Suche nach erträglicheren Existenzbedingungen zu gehen.

Die Bilder im Grenzbahnhof von Negorojelo sind sehr schön, aber sie haben weniger als nichts mit der Wirklichkeit gemein. Die Arbeiter in Russland lächeln auf diesem Bilde und auf den Photographien, die ins Ausland geschickt werden. In Russland lächeln aber nur wenige.

Das gaben sie —!

Was gibt ihr —?
Sie haben Gift und Galle geschluckt,
Sie haben die menschlichsten Lügen gebracht,
Sie haben gehetzt und sich selber gefressen,
Dann laßt ihr sie mit Herrn von Darnen ziehen —
Die Nazis!
Was geben sie?
Hunger!

Sie haben euch Zweiteklasse gebracht,
Sie hätten den Reichsdienst entlohnen wollen!
Sie waren betöblich und schwarzweibel,
Sie geben sich Posten und euch kein Brot —!
Die Papenisten!
Was geben sie?
Vermehrte Not!

Sie geben dem Nazi kein braunes Gewand,
Sie geben dem Reichsdienst die Bruderschaft,
Sie geben den Lohnarbeitern, den Rentenempfängern,
Der Reichsdienst, ihr Kampf auf den Hund —!
Voll, was gibt ihr ihnen?
Die Duldung!
Die Antwort!
Das Bekanntnis:

Nur Liste zwei, Sozialdemokraten!

Nazis verraten Südtirol

Teilnahme an der Faschistenfeier
Die Arbeitsstelle für Südtirol meldet:
„An der Jubiläumsfeier des Faschismus in Venedig, die in Abwesenheit der Deutschen Südtiroler vor sich ging, nahm, wie die Venediger Wälder mitteilen, auch eine 30 Mann starke Abteilung von Nationalsozialisten (die Hälfte in Uniform) aus dem Deutschen Reich teil. Die faschistische „Abendzeitung“ bemerkt dazu, daß diese „Gruppe von Parteimitgliedern, durch das Band der gemeinsamen Idee mit dem Faschismus verknüpft, an der Feier des historischen Tages offiziell teilnehmen wollten“. Die Hitlerleute fanden, wie es weiter heißt, auf den Stufen des Siegesdenkmals

Neue Nazilumpereien

Eigener Bericht
Darmstadt, 4. November.
In Auerbach an der Bergstraße verfolgten mehrere Nationalsozialisten in der Nacht zum Freitag zwei Reichsbannerleute und mißhandelten sie so schwer, daß beide ins Krankenhaus eingeliefert werden mußten. Sechs Nationalsozialisten wurden dem Richter zugeführt, der Haftbefehl gegen sie erließ.

Riobe's Führer freigesprochen

Eigener Bericht
Der Kommandant des im Juli untergegangenen Schiffes „Riobe“, der am Donnerstag in Kiel von dem Kriegsgericht stand, ist von der Anklage der Fahrlässigkeit freigesprochen worden. Der Anklagevertreter, Kriegsgerichtsrat Beder, hat im gleichen Sinne plädiert.
In der Urteilsverurteilung wird darauf hingewiesen, daß kein einziger Zeuge oder Sachverständiger erschienen sei, dessen Aussage auch nur im geringsten auf eine Schuld oder Mißbrauch des Angeklagten schließen lasse. Der Kommandant habe vielmehr alles getan, was erforderlich gewesen sei. Er sei, wie seine Kameraden, ein Opfer der höheren Gewalt geworden, gegen die alles Menschenmögliche geschah. Der Kommandant Kapitän Rybus wurde nach der Urteilsverkündung von den anwesenden Offizieren und Angehörigen der Reichsmarine zu seinem Freispruch herzlich beglückwünscht.

Arbeiterchaft und Arbeitsamt

Deutschland hat in Ostpreußen Anspruch auf die Belegung des Bizelektorpostens im Internationalen Arbeitsamt angeteilt. Wie verlautet, wurde Ministerialdirektor Dr. Sijler zum Reichsarbeitsministerium für diesen Posten vorgeschlagen.
Der Anspruch Deutschlands auf Vertretung in der Leitung des Internationalen Arbeitsamts wird von den deutschen Arbeiterchaft mit stärkstem Nachdruck unterstützt. Die deutsche Arbeiterchaft will aber nicht nur einen Deutschen auf dem Bizelektorposten des Internationalen Arbeitsamts sehen, sondern ebensofalls einen Mann, der zugleich Vertrauensmann der deutschen wie der internationalen Arbeiterbewegung ist.

Schluss mit der Papenkreuzerlei! Wahl Deime Liste 2, Sozialdemokraten!

Hitler — das ist die Reaktion!

Die reaktionären Arbeiterverräter im Braunhemd

„Gegen Reaktion und Klassenkampf“ — unter dieser Parole führen die Nationalsozialisten den neuen Wahlkampf. Gegen die Reaktion? Aber das ist doch selbst! Sie meinen zwar damit den Kurs von Papen und Brauns, die Barone, die „feinen Leute“, die ihnen gegenüber die ausschließliche Ausübung der Regierungsgewalt verweigern. Aber abgesehen von diesem Kampf um die Futtertröpfe oder vielmehr um die Quoten der Regierungsbeteiligung, gibt es keinen grundsätzlichen Gegensatz zwischen den Nazis und den Baronen, zwischen Hitler und Papen, zwischen Goebbels und Papen, zwischen Kube und Brauns. Die Nazis sind groß geworden nur durch reaktionäre Parolen und ihre Wählerkreise legt sich größtenteils aus bürgerlichen, arbeitereindlichen Schichten zusammen. Anders wäre es auch gar nicht zu erklären, daß Hitler sämtliche bürgerlichen Redtsparteien verschlungen hätte mit Ausnahme eines schädigen Restes von Deutschnationalen. Die Fahrenkreuzer waren die bürgerlich-reaktionäre Partei geworden, in den Städten wie auf dem Lande, und der Gedanke, daß ausgerechnet sie nunmehr den Kampf gegen die Reaktion führen wollen, ist eine groteske Begriffsverwirrung.

Rückstrom aus dem nationalsozialistischen Lager vor allem wieder zu den Deutschnationalen einsehen wird, weil die einseitigen Reaktionen in der Regierung Papen eine noch wirksamere Erfüllung ihrer Ideen und Wünsche erfordern als in dem gegenwärtigen Dritten Reich. Aber an dem Grundcharakter der Nationalsozialisten ändert diese Tatsache einer Wählerverflechtung ebenso wenig, wie der trampsartige Beruf von Gregor Straher und Goebbels, ihrer Bewegung einen „proletarischen“ Charakter nachträglich aufzutupfen.

Nicht weniger sinnlos und widersprüchlich voll ist der zweite Teil der fahrentzerrigen Wahlparole. Mit ihrem ersten Teil „Gegen die Reaktion“ will man die Arbeiter übren, mit ihrem zweiten Teil „Gegen den Klassenkampf“ sollen die mittelständlichen Schichten bei der Stange gehalten werden. Aber gerade in der heutigen Zeit wenden sich die Nationalsozialisten immer mehr an die Volksmassen in den Großstädten und versuchen, sich als ihre Interessenvertreter aufzustellen.
Zu diesem Zweck geben sie vor, den Kampf

gegen die antisozialen, reaktionären Bestimmungen der letzten Rotenverordnungen zu führen, ja sie rühmen sich sogar, daß unter ihrer Führung erfolgreiche Abwehrbewegungen in zahlreichen Betrieben gegen Lohnkürzungen und dergleichen stattfanden. Weist ist das bloße Renommistertum und es handelt sich in Wirklichkeit um freigewerkschaftliche Abwehrkämpfe, die von den nationalsozialistischen Betriebszellen mitgemacht werden während noch vor wenigen Monaten die Naziarbeiter ausgeprägtere Gelde waren, die als solche von den Unternehmen bevorzugt wurden.
Es bliebe dahingestellt, aus welchen Gründen eine gewisse Schwermut in der Tat der Fahrenkreuzer gegenüber dem Unternehmertum eingetreten ist. Wahrscheinlich haben Straher und Goebbels erkannt, daß es aus wirtschaftlichen Gründen zweckmäßig ist, mit der schwierigen Faust zu operieren, weil ihnen sonst die proletarischen Elemente spärnweise davonlaufen wären. Aber gleichviel: von dem Augenblick an, wo die Nationalsozialisten berartige Kämpfe in den Betrieben selbständig führen oder auch nur mitmachen, treiben sie gerade das, was sie zu betämpfen vorgeben, nämlich den Klassenkampf. Sie sind Klassenkämpfer wie alle Willen geworden, ohne es zu wissen!

Brutaler Nazi-Terror im Lande

Reichsbannermann in Schweidnitz niedergestochen

Aus Schweidnitz wird gemeldet:
Am Donnerstagsabend gegen 11 Uhr wurde am Hauptbahnhof in Schweidnitz der Reichsbannermann Schafal, der sich auf dem Heimwege von einer Abbestimmung der Eisenbahnfront bestand, von mehreren uniformierten Nationalsozialisten überfallen und niedergestochen. Der Überfallener trug mehrere schwere Wunden, die davon und mußte sofort ins Krankenhaus übergeführt werden.
Diese neue furchtbare Wutart der schließlichen Fahrenkreuzer läßt ihre Stellung in der erregten Stimmung, die gegenwärtig in Schweidnitz wegen des Reichsbanner Attentats-Verweises herrscht.

Schweidnitz gleich seit Donnerstag früh einen braunen Feiertag. Hunderte von SA-Leuten treiben sich in den Straßen umher und terrorisieren, ohne daß die Polizei wirklich eingegriffen, politisch Unterdrückung für den künftigen Überfall trägt wieder einmal der berückichtigte Feind, um dessen Verfall die Naziterroristen in Schweidnitz zusammengezogen wurden.
Die Gausleitung des Reichsbannemanns in Dresden hat am Freitagvormittag beim Dresdener Regierungspräsidenten wegen des Terrors der Nazis in Schweidnitz Vorstellungen erhoben und die sofortige Befreiung der fahrentzerrigen Terrorbanden aus Schweidnitz verlangt.

Reinhold-Kalender

Der Reinhold-Kalender ist ein sehr beliebter Kalender, der die schönsten Momente des Jahres festhält. Er enthält eine große Anzahl von Illustrationen, die die Natur und die menschliche Tätigkeit in allen Jahreszeiten zeigen. Der Kalender ist für jeden Tag des Jahres bestimmt und enthält die wichtigsten Ereignisse des Tages. Er ist ein unverzichtbares Hilfsmittel für jeden, der seine Zeit planvoll verbringen möchte.

Reinhold-Kalender

Der Reinhold-Kalender ist ein sehr beliebter Kalender, der die schönsten Momente des Jahres festhält. Er enthält eine große Anzahl von Illustrationen, die die Natur und die menschliche Tätigkeit in allen Jahreszeiten zeigen. Der Kalender ist für jeden Tag des Jahres bestimmt und enthält die wichtigsten Ereignisse des Tages. Er ist ein unverzichtbares Hilfsmittel für jeden, der seine Zeit planvoll verbringen möchte.

Reinhold-Kalender

Der Reinhold-Kalender ist ein sehr beliebter Kalender, der die schönsten Momente des Jahres festhält. Er enthält eine große Anzahl von Illustrationen, die die Natur und die menschliche Tätigkeit in allen Jahreszeiten zeigen. Der Kalender ist für jeden Tag des Jahres bestimmt und enthält die wichtigsten Ereignisse des Tages. Er ist ein unverzichtbares Hilfsmittel für jeden, der seine Zeit planvoll verbringen möchte.

Was ist in der Groß-Gaststätte Volksmark los

Abschieds-Konzert der Haukapelle
Ab 19 Uhr:
VORANZEIGE
Sonabend, den 12. Nov
Gr. Bayrischer Volksfest
(Solidarität)
20000 Wimmel im großen Saal
Humor, Stimmung - Gute Kapelle

Sie brauchen einen zuverlässigen Führer

für
moderne Herbst-Madkleidung!
Wenden Sie sich vertrauensvoll an den Fachmann, den Schneidermeister. Schnitt und Werkstättenreife geben sichere Gewähr für
Pafform - Qualität - Zeitgemäße Preise
Schneider-Zwangs-Annung Halle (S.) u. Umg.

Reinhold-Kalender

Der Reinhold-Kalender ist ein sehr beliebter Kalender, der die schönsten Momente des Jahres festhält. Er enthält eine große Anzahl von Illustrationen, die die Natur und die menschliche Tätigkeit in allen Jahreszeiten zeigen. Der Kalender ist für jeden Tag des Jahres bestimmt und enthält die wichtigsten Ereignisse des Tages. Er ist ein unverzichtbares Hilfsmittel für jeden, der seine Zeit planvoll verbringen möchte.

Ein sensationeller Erfolg!

Der spannenste Film der Saison: 4301
Tod über Schanghai
Ein großer Abenteuer-Ton-Film in deutscher Sprache.
im Logenraum, Paraleipiaz
Montag, den 7. Nov., 20 Uhr
I. Abend des
Klingler-Quartetts
Abonnementkarten zu 6, 4, 5 Einzellkarten z. 3, b. Hothar
Zoologischer Garten
Sonntag, den 9. Nov., 4 Uhr
Nachm.-Konzert
des großen Zoo-Orchesters
Leitung: BENNO PLATZ

Stadttheater Halle

Neue ermäßigte Eintrittspreise
ab 5. November 1932
Oberring ... 1,00 I. Platz ... 2,50
III. Ring ... 0,50 Sperrtritt ... 3,00
II. Ring, letzte Reihe ... 0,40 Seesal und I. Ring 3,50
I. Ring, Hinterreihen ... 0,75 I. Ring-Lauben ... 4,00
II. Platz u. II. Ring Vorderreihen ... 2,00 Vortheater-Laub ... 4,00

Kreis Merseburg

Gegen Papen - Hitler - Thälmann.
Für sozialistische Volkserziehung.
Öffentliche Versammlungen und Kundgebungen!
Sonabend, den 5. November, abends 8 Uhr:
Ultranähe! Lokal Robin. Referent: Reichstagsabgeordneter Dr. D. v. g. (Berlin).
Rede! Lokal Galtorf, Stadt Leipzig. Referent: Genosse Deckerling (Berlin).
Lesung! Lokal Volkshäuser. Referent: Genosse Z. en bagen (Sennau).
Lesung! Lokal S. en bagen. Referent: Genosse S. i. e. (Merseburg).
Lesung! Lokal S. i. e. Referent: Genosse S. i. e. (Sennau).

Reinhold-Kalender

Der Reinhold-Kalender ist ein sehr beliebter Kalender, der die schönsten Momente des Jahres festhält. Er enthält eine große Anzahl von Illustrationen, die die Natur und die menschliche Tätigkeit in allen Jahreszeiten zeigen. Der Kalender ist für jeden Tag des Jahres bestimmt und enthält die wichtigsten Ereignisse des Tages. Er ist ein unverzichtbares Hilfsmittel für jeden, der seine Zeit planvoll verbringen möchte.

Konsum- und Spargenossenschaft für Halle und Umgegend.

Dienstag, den 15. November 1932, pünktlich um 20 Uhr, findet im „Volksplatz“ in Halle, Burgtor 27, unter der Leitung des Vorsitzenden
Generalversammlung
für das abgelaufene Geschäftsjahr statt mit folgender Tagesordnung:
1. Vortrag über die Bedeutung der Konsumgenossenschaften.
2. a) Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1931/32;
b) Genehmigung der Bilanz vom 30. Juni 1932.
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
4. Erzielung von Mitteln für den Winter. (Spendenaufruf).
Wir erwarten, daß an dieser wichtigen Generalversammlung unsere Mitglieder recht zahlreich teilnehmen werden.
Als Legitimation dient das Mitgliedbuch.
Halle a. S., den 4. November 1932.
Der Vorsitzende,
H. K. Müller.

Stadttheater Halle

Neue ermäßigte Eintrittspreise
ab 5. November 1932
Oberring ... 1,00 I. Platz ... 2,50
III. Ring ... 0,50 Sperrtritt ... 3,00
II. Ring, letzte Reihe ... 0,40 Seesal und I. Ring 3,50
I. Ring, Hinterreihen ... 0,75 I. Ring-Lauben ... 4,00
II. Platz u. II. Ring Vorderreihen ... 2,00 Vortheater-Laub ... 4,00

Neue Zehn-pfennig-Broschüren!

Sozialismus - ja oder nein?
Zur Stellung unserer Kampfeslinie von Karl Löbe
Du und ich - Wir bauen auf
Unsere Vorträge im Reichstag, erläutert von Eugen P. rager.
Anti-Parasiten
Neues Material der kommunalpolitischen Zentralstelle der SPD.
Volksblatt-Buchhandlung
Halle (Saale), Große Märkerstraße 6

Teillzahlung

Washkommoden mit Marmor
Schränke mit Wascheleinrichtung
Kredenzen
Vitrienen
Teppiche kompl.
Küchen
Aufwaschtisch
Eichmann & Co.
Halle a. S.
Große Ulrichstraße 36
Große Ulrichstraße 51
(Eingang Schulstraße)

Generalversammlung

liegt die Stärke der Zeitungsanzeige. Immer wieder muß Ihr Angebot dem Leser vor Augen geführt werden, dann haben Sie Erfolg!

SPD. Unterb. Zogang, Liebenwerda und Schweinitz.

Waffenkundgebungen der Eisernen Front für Demokratie und Sozialismus!
Gegen Papen-Genau und Hitler-Nachismus!
Sonabend, den 5. November, 20 Uhr:
Lützow: „Bürgergarten“. Referent: Ingenieur S. i. e. (Halle).
Naumburg bei Annaberg: Lokal Müller. Referent: Gemeindefachsekretär G. i. e. (Zogang).
Annaberg: „Neue Welt“. Referent: Gemeindefachsekretär G. i. e. (Halle).
Weißenberg: Lokal Große. Referent: Gemeindefachsekretär G. i. e. (Halle).
Schwarzberg: Lokal Grobe. Referent: Gemeindefachsekretär G. i. e. (Halle).
Wir kämpfen gegen Hitler, geschlossen für die Seite 2!
Unterzeichnungsauflage der Eisernen Front.

Gaststätten in Halle (Saale) und Umgegend.

Die im nachstehenden:
„Kasaria“ (Otto Vamborg), Elbenaufstr. 3.
„Eckert“, „Grüner Winkel“, Liebenauer Str. 1.
„Brennerschloß“, (Wannent), Lindenstr. 7.
„Gute Wirtin“, Leipziger Straße 50.
„Gutes Bierhaus“, Jacobstr. 23.
„Dose“, „Rotes Roth“, Leipziger Straße 76.
„Kranzer Konventhaus“, Döllinger Straße 2.
„Krausens Bierhaus“, (Hof), Leipziger Str. 54.
„Norddeutsches Haus“ (Hof), Königstr. 27.
„Schmiedebierhaus“, Döllinger Straße 1.
„Zum Schmalen“, Leipziger Straße 41.
„Zum Schmalen“, Leipziger Straße 41.
„Zum Sappot“ (D. Wintler), Weiserer Str. 217.
Jede Stelle kostet monatlich 1,- Mark.
Der Vertrag wird mit dem Besagten empfangen.

Kleinwohnungen

mit 1-4 Zimmern haben wir preiswert bald aber sofort
Kleinstwohnungen
Kleinstwohnungsbau Halle
Wohnungsgesellschaft - Kleinwohnungsbau
Königsplatz, von 10-12, 17-19 Uhr, außer Mittwochs und Sonntags.

Konsum-Verein für Badwitz u. U.

e. G. m. b. H.
Sonntag, 13. November 1932, nachmittags 1/2 Uhr, im „Volksplatz“, Saal in Badwitz:
General-Versammlung
Ordentliche Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 1931/32.
2. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
3. Aenderung des § 4 Absatz 2 des Statuts.
4. Genehmigung der Entschädigung für den Aufsichtsrat.
5. Aenderung der Interesseneinrichtung.
6. Wahl von einem Vorstandsmittelglied.
7. Bekanntgabe des Revisionstermins vom 6. und 7. September 1932.
8. Anträge nach § 14 des Statuts.
Die grünen Ausweisarten sind am Sonntag, den 13. November 1932, im Königsplatz in Halle a. S. erhältlich.
Der Vorsitzende,
Rudi Dietrich, Vorsitzender.

Warner's Magenhalter

— die Erlösung aller Starken —
verleiht zwanglos die neue Modellinie. In hygienisch vollendeter Weise hält er drucklos Leib und Magen zurück. Er gibt beiden unbedingten Halt.
Ersi haken - dann schnüren!
Man achte unbedingt auf den Stempel
Warner's
Ein Warner-Häftlings 750
Ein Warner-Corsette 675
Häftlings mit Magenhalter 1175
Corsette mit Magenhalter 1675
Nur in fachmännisch geleiteten Geschäften erhältlich. Bezugsnachweis durch die Hamburger Fabrik WARNER'S HAMBURG 6
A. NUTH & CO. A.
Große Steinstraße 68, Marktplatz.

Der Zentralverband der Arbeitsinvaliden und Witwen Deutschlands wehrt sich!

Öffentliche Versammlungen
Am Sonntag, den 5. November 1932.
Bad Nauheim: Abends 8 Uhr. Referent: Ebeling (Merseburg).
Weitzen: Abends 8 Uhr im „Kleinen Schweizerhaus“. Referent: Kollege Kipping (Leipz.).
Saarbrücken: Abends 7 Uhr im „Bühnenhof“. Referent: Kollege Frizemann (Hannover).
München: Abends 8 Uhr im „Sollid“. Zur Enthüllung. Referent: Kollege Dants (Halle).

Die Versorgung der Arbeitslosen

nach dem neuesten Stande der Gesetzgebung.
Arbeitslosen-Versicherung
Krankenzusatz
Wohlfahrtspflege
Kursarbeits-Unterstützung
Freiwilliger Arbeitsdienst
von
Dr. Brocher und Fr. Spilke
62 Seiten stark, 40 Fg.
(für frageverwecheltlich Organi-sation) nur 30 Pfennig).
Volksblatt-Buchhandlung
Halle a. S., Gr. Märkerstraße 6.

Obstbäume

große Bestände in bewährten Sorten
Bergapfel - Hochstämme und Sträucher, Rosen-Hochstämme, Busch- u. Kletterrosen, Zierbäume u. Sträucher, Heckenpflanzen, Erdbeerplantzen, Wäldchen sowie sämtliche Baumkulturarten.
Phlox in vielen schönen Sorten. Alle Bäume usw. werden vor dem Verkauf frisch aus der Erde genommen, nur dadurch ist ein gutes Anwachsen möglich. Nicht zu vergleichen m. Bäumen u. Sträuchern, die auf dem Wochenmarkt ohne jeden Wurzelschutz Wind und Wetter ausgesetzt sind.
Otto Bruch, Baum- u. Gartenzentrum Halle-Grünitz, Wäldchen Nr. 2
Strobenstraße des Landes 2
Wörtherstraße und Fachbergstraße
Kleine Empfohlen haben hier großen Erfolg

A. NUTH & CO. A.

— die Erlösung aller Starken —
verleiht zwanglos die neue Modellinie. In hygienisch vollendeter Weise hält er drucklos Leib und Magen zurück. Er gibt beiden unbedingten Halt.
Ersi haken - dann schnüren!
Man achte unbedingt auf den Stempel
Warner's
Ein Warner-Häftlings 750
Ein Warner-Corsette 675
Häftlings mit Magenhalter 1175
Corsette mit Magenhalter 1675
Nur in fachmännisch geleiteten Geschäften erhältlich. Bezugsnachweis durch die Hamburger Fabrik WARNER'S HAMBURG 6
A. NUTH & CO. A.
Große Steinstraße 68, Marktplatz.

Sozialdem. Partei Deutschlands

Ortsverein Falkenberg.
Am 3. November, nachm. 2 Uhr, verstarb unser trones Mitglied und Reichsbannerkamerad
Franz Schweitzer
im Alter von 81 Jahren. Wir werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren.
Der Vorstand.
Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 6. November, nachm. 3 Uhr, von der Friedhofhalle aus statt. 4393
Gefahren: Halle: Rosa Slavovska, Lucinda Gausler; Marie Krause; Otto Zimmermann. Boigtet: Edmund Gorenz, Sagerhausen; Martha Kaminitz. Weizen: Maria Kuhn; Emilie Kuhn; Olga Kuhn. Eschke: Weidenbach; Frieda Rappoport.